



# deutsch nonsberger zeitung

Nr. 3 – Oktober 2009

9. Jahrgang Vers. im Postabonn. 70%

Filiale Bozen



*Am Hochunserfrauentag verleiht der Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder der Bürgermeisterin Frau Waltraud Kofler das Verdienstkreuz des Landes Tirol.*

## U.lb.Frau im Walde – St. Felix

Zu feiern gab es in letzter Zeit in U.lb. Frau im Walde und St. Felix gleich mehrere Anlässe, angefangen von den verschiedenen Jubiläen, dem Patrozinium, hoher Besuch vom Bischof, eine ganz besondere Ehrung der Bürgermeisterin, aber davon mehr ab

*Seite 2*

## Proveis

Die Eröffnung des Erlebniswanderweges

Proveis steht im Mittelpunkt der Berichterstattung, aber es gibt auch Neues von der Bauernjugend zu berichten, Informationen aus dem Gemeindeamt, von den SVP-Frauen, den Chören am Deutschnonsberg und viel Historisches, für Sie ab

*Seite 9*

## Laurein

Sehr aktiv war im heurigen Sommer die AVS-Ortsgruppe von Laurein, neben dem Bericht des Bürgermeisters gibt es auch von schneidigen Walkerinnen zu lesen

und von einem lange zurückliegenden Unglücksfall. Neugierig? Dann schlagen Sie nach ab

*Seite 17*

## LEADER

Am 30. August fand die erste Ausgabe des Maddalene Sky-Marathon mit Start in U.lb.Frau im Walde statt. Näheres zu diesem gelungenen Großereignis und die Ergebnisliste finden Sie im LEADER-Teil dieser Ausgabe. Berichte über weitere Initiativen der nächsten Zukunft finden Sie ab

*Seite 24*



## Liebe Mitbürger/ innen,

Der Sommer ist vorbei, der Herbst hat begonnen und mit ihm die Erntezeit. Wir blicken dankbar auf einen schönen Sommer zurück, sind wir doch von schweren Unwettern verschont geblieben. Für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern hat wieder das Schuljahr begonnen. Ich wünsche allen eine interessante und erfolgreiche Zeit.

Mit 1. August 2009 ist unser langjähriger Direktor Dr. Peter Gamper in den verdienten Ruhestand getreten. Ich danke herzlich für die gute und angenehme Zusammenarbeit in diesen fünfzehn Jahren und wünsche alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Neuer Direktor des Schulsprengels Nonsberg ist Dr. Christoph Kofler aus Lana. Wir heißen ihn herzlich willkommen und wünschen dem neuen Direktor viel Freude und Genugtuung im neuen Tätigkeitsbereich.

Am Felixtag wurde der Seelsorgeeinstand des Pfarrers Roland Mair gefeiert. Somit gehören die Pfarreien U.lb.Frau im Walde und St. Felix mit Laurein und Proveis zur Seelsorgeeinheit

Deutschnonsberg. Wir danken dem Herrn Pfarrer Roland dass er sich bereit erklärt hat alle vier Pfarreien zu übernehmen und wünschen ihm viel Kraft und Gottes Segen für die sicher nicht immer leichte Aufgabe. Gefreut haben wir uns über den Heimatbesuch unseres Missionärs Luis Aufderklamm mit Schwester Alanda. Die Bescheidenheit und Herzlichkeit dieser zwei Menschen sind ein überzeugendes Glaubensbekenntnis und ein gutes Vorbild. Seit Anfang Oktober sind sie wieder in Peru. Wir wünschen ihnen alles Gute und dass sie die Heimat in bester Erinnerung behalten.

Eine gelungene Veranstaltung am 29.08.2009 war die erste Auflage des Sky Marathon delle Maddalene. Die professionelle Vorstellung am Abend vorher mit musikalischer Umrahmung durch die Musikkapelle U.lb.Frau im Walde und des Männerchores delle Maddalene ist bei Einheimischen und Gästen sehr gut angekommen und eine sehr gute Werbung für unser schönes Wandergebiet. Ein Kompliment den Hauptorganisatoren Leone Cirolini und Dr. Hubert Ungerer und ein Dankeschön Allen die dazu beigetragen haben. Zu den öffentlichen Arbeiten: Bei einem jüngst vorgenommenen Lokalausgleich konnten Vertreter unserer Gemeinde, der Gemeinde Tisens, der Forstbehörde und des Landes sich über die Situation der Lawinenverbauung unter der kleinen Laugenspitze informieren. Der Gesamtkostenpunkt dieser Arbeiten beträgt 1,1 Millionen Euro. Laut Informationen von Dr. Peter Egger werden insgesamt 2,8 Hektar steiles Gelände oberhalb der Waldgrenze mit mehr als 1,1 Kilometern Schneenetzen gesichert. Innerhalb Oktober werden 75 Prozent der Arbeiten abgeschlossen. Im nächsten Sommer werden die Arbeiten weitergeführt und voraussichtlich im Jahre 2011 beendet.

In diesem Herbst begonnen wird seitens des Landes auch mit den Arbeiten zum Ausbau der Ortseinfahrt St. Felix.

Ein Teil der Bauarbeiten wird nämlich vom Land und ein Teil der Bauarbeiten von der Gemeinde durchgeführt. Das Projekt, welches die Gemeinde betrifft, beinhaltet die Gestaltung der Ortseinfahrt, die Errichtung des Rathausplatzes mit neuen Parkplätzen und einer öffentlichen Grünfläche. Die Kosten belaufen sich auf 260.000.- Euro und werden zu 80% über das LEADER-Programm finanziert. Mit diesen Arbeiten wird die Gemeinde im kommenden Frühjahr beginnen. Weiters möchte ich in dieser Ausgabe auf folgende Aktionen bzw. Veranstaltungen hinweisen: Vom 7. November 2009 bis 18. Dezember 2009 wird eine Unterschriftenaktion für die Anerkennung von Pflege- und Erziehungszeiten durchgeführt. Siehe dazu beiliegenden Artikel. Ich hoffe dass sich viele an dieser Aktion beteiligen, es kann auch in der Gemeinde unterschrieben werden. Am 25. November 2009 ab 14.00 Uhr sind alle Frauen zu einem gemütlichen Nachmittag mit Frau Traudl Schwienbacher in der Feuerwehrrhalle St. Felix eingeladen. Es soll dies eine Vorbereitung auf die stille Zeit sein.

Abschließend möchte ich mich für die vielen Glückwünscher bedanken die ich anlässlich der Verleihung des Verdienstkreuzes des Landes Tirol am 15. August 2009 erhalten habe. Diese hohe Auszeichnung ist für mich eine große Ehre und eine große Freude. Es ist mir bewusst dass sich viele Menschen eine solche Auszeichnung verdienen würden. Ich konnte sie wohl stellvertretend für viele entgegen nehmen. Daher nochmals einen herzlichen Dank.

*Die Bürgermeisterin  
Kofler Waltraud*

## Liebe Deutschnonsberger,

Nun ist es soweit. Seit 1. September sind wir nun offiziell eine Seelsorgeeinheit. Noch spüren wir zwar nicht viel davon, doch eine Arbeitsgruppe, die aus Mitgliedern aller vier Pfarrgemeinden besteht, ist bei der Arbeit, neue Weichen zu stellen, damit die Seelsorge auf dem Deutschnonsberg ermöglicht wird. Dabei ist es nicht so leicht, alle Meinungen und alle Pfarrgemeinden unter einen Hut zu bringen. Doch in der Arbeitsgruppe herrscht ein guter Geist, in gemeinsamer Verantwortung Entscheidungen zu treffen. Diese Entscheidungen werden dann in

Pfarrversammlungen vorgestellt werden. Eines kann ich aber jetzt schon mal sagen. Wir müssen uns auf die neuen Herausforderungen einlassen, nicht immer dem Alten nachtrauern und lamentieren, sondern jede und jeder ist aufgerufen, an dieser neuen Art von Seelsorge mitzutragen. Jede und jeder ist gerufen und ich denke, es sollte auch jede und jeder einmal die Frage stellen: Wo und wie kann ich an der Seelsorge mitarbeiten? Wie kann ich beitragen, dass alle Menschen in unserer Seelsorgeeinheit seelsorglich betreut werden können?

Veränderungen kommen auf uns zu –

aber Veränderungen ermöglichen wohl auch, einmal selbst nachzudenken wie viel uns der Glaube bedeutet.

Jedenfalls haben wir noch einiges zu erledigen und werden noch einiges erleben auf unserem gemeinsamen Weg. Doch bitte ich alle Gläubigen um eines: Begleitet die Verantwortungsträger im Gebet in ihren Entscheidungsfindungen und helft durch aktive und konstruktive Mitarbeit, dass sich unsere Kirchen nicht leeren, sondern mit einem neuen Geist füllen und wir in Gott-Vertrauen Seelsorge erleben.

*Ihr Pfarrer Roland Mair*

## Ministrantenausflug nach Bozen

Am Freitag, den 12.06.09, trafen sich die Ministranten auf dem Kirchplatz von St. Felix zu einem besonderen Anlass. Nachdem sie bei zwei Aktionen von der Bevölkerung tatkräftig unterstützt wurden, konnten sich die Ministranten mit den Begleitern auf den Weg nach Bozen zum neuen Italiens schönsten und größten Kino "Cineplexx" machen. Alle waren schon gespannt auf das aktuelle Programm. Für den Transport haben sich die Ministrantenhelferinnen mit Privatautos bereiterklärt.

In Bozen angekommen, mit Mega-Popcorn-Tüten und Literbechern ausgerüstet, konnten die Ministranten in die virtuelle Welt einsteigen. "Nachts im Museum 2" war der bevorzugte Film, der die Zuschauer an die Sessel fesselte. Alle waren voll begeistert. Auf dem



Die Ministrantengruppe vor der Wallfahrtskirche in U.Ib.Frau im Walde

Heimweg kehrten die Ministranten und ihre Begleiter noch in der Eisdiele ein, um ein leckeres Eis zu genießen. Damit waren alle voll und ganz einverstanden.

Um ca. 21.30 Uhr kehrten die müden Kinobesucher heim und wünschten sich gleich eine Wiederholung dieses Nachmittagsausflugs.

## 20 Jahre vierstimmiger Kirchenchor St. Felix

Der Kirchenchor von St. Felix feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen als vierstimmiger Chor. Er wurde anlässlich des Bischofsbesuchs im April 1989 wieder gegründet. Vorher bestand ein Frauenchor der von Agnes Baumann und anschließend von Filomena Kofler geleitet wurde. Der gemischte Kirchenchor wurde 10 Jahre von Franziska Aufderklamm und seit 1999 von Sonja Weiss geleitet und hat eine Mitgliederzahl von durchschnittlich 25 Personen. Am heurigen Herz-Jesu-Sonntag feierte der Kirchenchor dieses Ereignis und lud nach dem Gottesdienst und der Prozession, die Dorfgemeinschaft zu einem kleinem Umtrunk ein. Der Kirchenchor von St. Felix organisierte für die Mitglieder und deren Familien und Freunde, anlässlich dieser 20-jährigen



Der Chor von St. Felix.

Tätigkeit, einen besonderen Ausflug. Dieser führte uns über den Tonalepass nach Tirano und von dort aus mit dem Bernina Express in die Schweiz nach St. Moritz. Für diese Bahnreise war ein eigenes Zugabteil nur für uns reserviert und einige Mitglieder genossen die Aussicht im offenen Waggon, welcher vom Schaffner als „Bronchitis-Express“

bezeichnet wurde. Groß und Klein waren von der herrlichen Landschaft begeistert und erstaunt, wie diese bald 100 Jahre alte Bahn die Höhe von 2300 m überwinden kann. Nach einem kurzen Aufenthalt in St. Moritz kehrten wir über den Ofenpass und dem Vinschgau nach St. Felix zurück.



Rasant geht es in die Kurven mit dem Bernina-Express



Die Teilnehmer genossen sichtlich die flotte Zugfahrt.



Alle Taucher wieder zurück.

Übungsbesprechung

## Übung der Wasserrettung Bozen am Felixer Weiher

Am 30. August haben 11 Wasserretter der Gruppe Bozen der Wasserrettung Südtirol, in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Felix, eine Übung im Felixer Weiher abgehalten.

Es wurde die Unterwassernavigation, das bedeutet die Taucher mussten eine vorgegebene Strecke nur mittels Kompass zurücklegen, geübt. Weiters konnten wir Informationen sammeln bezüglich der Erreichbarkeit des Sees, die Sicht unter Wasser, die Tiefe, die Beschaffenheit des Grundes oder Hindernisse unter Wasser, die im Falle eines Einsatzes bei einem Unfall im See von besonderer Wichtigkeit sind. Anschließend haben wir unsere Übung auf dem Felixer Dorffest mit Speis, Trank und einem Ratscher ausklingen lassen. Die „Wasserrettung Bozen“ arbeitet im Auftrag des Landesverbandes für Wasserrettung Südtirol bzw. des Landesamtes für Zivilschutz und der Landesnotrufzentrale 118 im Bezirk Bozen unentgeltlich im Bereich der Wasserrettung. Dazu gehören Einsätze



Auf dem Felixer Dorffest

zur Rettung bzw. Suche von vermissten Personen im Bereich eines Gewässers, Arbeiten verschiedenster Art am und

unter Wasser sowie Schulungen und Übungen um diese Tätigkeiten ausüben zu können.

## Bestätigung des Obmannes

Karl Kofler vom Gasthof „Greti“ in St. Felix am Nonsberg wird auch in den nächsten vier Jahren der Ortsgruppe Nonsberg des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) als Obmann vorstehen.

Bei der Jahresversammlung wurde auch der Ortsausschuss neu gewählt.

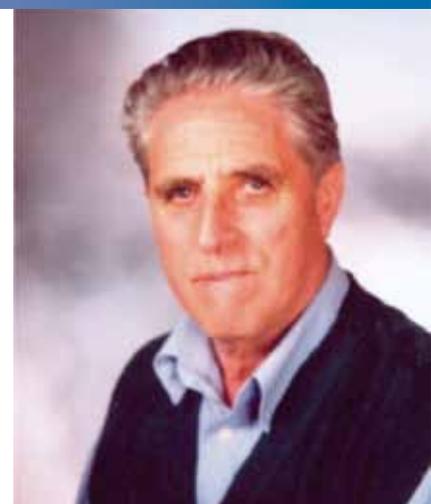
Neben dem Ortsobmann gehören diesem für die nächsten vier Jahre Edith Kofler, Gasthof „Zum Hirschen“, Helga Pichler, Gasthaus „Waldrast“, und Karin Tonner, Gasthof „Stern“ an.

Kofler, der bereits seit 1977 die HGV-Ortsgruppe führt, betonte, dass er

sich auch in Zukunft vor allem für die kleinen Gastbetriebe einsetzen und eine gute und enge Zusammenarbeit mit den politischen Verwaltungen und der Tourismusorganisation pflegen wolle.

Katrin Feichter von der HGV-Unternehmensberatung präsentierte die neuen Dienstleistungspakete, die der HGV für kleine Gastbetriebe anbietet.

Helmuth Rainer, Verbandssekretär des HGV-Bezirks Meran/Vinschgau, informierte über das neue Einheitslohnbuch, das mit Jahresbeginn eingeführt wurde.



Karl Kofler.



Tschermer 43iger Jahrgang mit Bischof vor der Wallfahrtskirche.



Die gedeckte Festtafel auf der „Zollhütte“.

## Bischof Golser zu Gast auf dem „Landesfürstlichen Zollhaus“

Auf der „Zollhütte“ gab es kürzlich auf Einladung von „Hausherrin“ Maria Theresia Rufinatscha einen hohen Besuch. Davon zeugte schon von weitem die rot-weiß wehende Tirolerfahne vor der historisch-geschichtsträchtigen Stätte am alten Wallfahrtsweg. Der Anlass war das Treffen des Tschermser Jahrgang 1943, zu dem auch Seine Exzellenz, Bischof Dr. Karl Golser zählt.

Ebenso ist Frau Rufinatscha eine 43igerin; sie ist sogar am selben Tag, wie der Herr Bischof geboren. Ein doppelter Grund, der mit einem geselligen Beisammensein gefeiert wurde.

Zuvor aber, gab es in der idyllischen Wallfahrtskirche einen besinnlichen Gedankenaustausch, wobei Bischof Golser herzliche Worte an die ehemaligen Mitschüler der Volksschule Tschermers richtete. Anschließend gab es auf der Zollhütte eine zünftige Südtiroler „Marende“, wobei auch so manch lustige Begebenheiten aus der gemeinsamen Schulzeit erzählt wurden. Auch wurde gesungen und musiziert; mit Gitar-



In froher Runde - vor dem Zollhaus – mit Bischof Golser.

renklang, Hackbrett und Jodlersang, dargeboten von Maria Sulzer und Peter Mitterhofer, sowie Theresia Paris und

Maria Theresia Rufinatscha. Es war für alle ein schöner, unvergesslicher Tag und man versprach sich ein Wiedersehen.

## Achtung Schulkinder!

Seit Mitte September sind die Schulkinder wieder unterwegs, darum ist wieder vermehrt auf die jüngsten Verkehrsteilnehmer acht zu geben. Gerade am Morgen wenn es eilig her geht vergessen die Kinder die wichtigsten Verkehrsregeln. Darum ergeht die Bitte an alle Erwachsenen besondere Vorsicht walten zu lassen und Rücksicht auf die Kleinsten zu nehmen! An besonders gefährlichen Stellen sind deshalb Schilder angebracht, die auf die Gefahr hinweisen und zu erhöhter Aufmerksamkeit anhalten.



## Ins Schwarze getroffen

hat Martin Weiss aus U.lb.Frau im Walde bei den Jugenditalienmeisterschaften in Neapel. Der seit 2007 für den Schützenverein Lana startende Jugendliche konnte bei den am 5. September 2009 stattfindenden Wettbewerben den 1. Platz der Kategorie Junioren Männer (juniores uomini) der Gruppe B erzielen. Angetreten ist er in der Disziplin Stehend frei mit einem Luftgewehr C10 und konnte bei 60 Schuss ausgezeichnete 565 Ringe erreichen, was einer durchschnittlichen Trefferleistung von 9,416 entspricht. Von seiner Familie und den Sportkameraden ergeht von dieser Stelle aus ein herzlicher Glückwunsch für die erzielte Leistung und alles Gute für die weitere Zukunft!



Martin Weiss zwischen dem Zweit- und Drittplatzierten.

## Einsatz im Erdbebengebiet in den Abruzzen

Am 6. April 2009 bebte in den Abruzzen um die Stadt l'Aquila nachts um 3:32 Uhr die Erde. Hunderte Menschen kamen ums Leben und tausende wurden obdachlos. Die Menschen die nun kein Zuhause mehr hatten, werden in Hotels und Zeltlagern untergebracht. Das Land Südtirol übernimmt die Führung eines Lagers in Sant Elia, ein Vorort von l'Aquila. Freiwillige Helfer werden nun den Aufbau und die Führung des Lagers, gemeinsam mit Beamten der Landesverwaltung, unter der Führung des Zivilschutzes, für sechs Monate übernehmen. Bis zu 400 Menschen lebten im Camp und mussten versorgt werden. An die 700 Helfer werden es bis Ende Oktober sein die im Lager „Sant Elia“ ihren Dienst tun. Darunter auch 8 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr St. Felix, die als Freiwillige oder beruflich,

nach l'Aquila fahren um zu helfen. Am 22. April fahren Ulrich Kofler, Ivan Kofler und Martin Weiss mit weiteren Feuerwehrkameraden des Bezirks Meran nach Sant Elia. Primäraufgabe im Camp war der Bandschutzdienst. Zusätzlich wurden verschiedene Arbeiten zur Verbesserung der Infrastrukturen im Camp geleistet. Unter anderem galt es die Stromversorgung zu verbessern bzw. auszubauen. Die internen Verkehrs- und Gehwege wurden mit Schotter aufgefüllt und befestigt. Auch Einfahrtgitter, Schranken, sowie ein ca. 800 m langer Zaun wurde um das Camp errichtet. Vom 17. bis 21. August leisteten Geiser Pirmin, Geiser Michael und Stefan Lechner ihren Dienst im Camp „Sant Elia“. Dabei galt es hauptsächlich die bestehenden Infrastrukturen instand zu halten. Weiters war Georg Lochmann mit



Das Ausmaß der Zerstörung ist beeindruckend.

der Berufsfeuerwehr von Bozen und Luis Bergamo mit der Abteilung Brand- und Zivilschutz, in den Abruzzen im Einsatz. Die Erfahrungen die bei diesem Einsatz gewonnen werden konnten, waren für alle Beteiligten einmalig und einprägend. Die Bereitschaft, andern in der Not zu Helfen, weit weg von der bekannten Umgebung, ist lobenswert und vorbildlich.



Michael Geiser, Stefan Lechner und Pirmin Geiser.



Ivan Kofler, Ulrich Kofler und Martin Weiss mit anderen Feuerwehrmännern.

## Verleihung des Verdienstkreuzes des Landes Tirol an unsere Bürgermeisterin, Frau Waltraud Kofler

Diese hohe Auszeichnung hat unsere Bürgermeisterin, Frau Waltraud Kofler am Hochunserfrauentag in Innsbruck als Anerkennung für ihren langjährigen Einsatz für ihre Mitbürger, seit 1994 Bürgermeisterin unserer Gemeinde, seit nunmehr 15 Jahren Zugpferd des LEADER-Projektes Deutschnonsberg – Ulten, aber auch für Ihr Engagement für unsere gemeinsame Heimat zur Erhaltung der Tradition, für ihren jahrzehntelangen Tätigkeit in der Südtiroler Volkspartei, wo sie 10 Jahre die Funktion als Parteiohmannstellvertreterin bekleidet hat, für ihre Tätigkeit in verschiedenen Gremien des Südtiroler Gemeindenverbandes als Interessenvertreterin der Anliegen der Gemeinden und auch in zahlreichen anderen Gremien, erhalten.

Im Rahmen einer würdigen Feier am 15. August 2009 im Kongresshaus in Innsbruck wurde ihr das Verdienstkreuz des Landes Tirol vom Landeshauptmann von Tirol Dr. Günther Platter und dem Landeshauptmann von Südtirol Dr. Luis Durnwalder, verliehen.

Der Landeshauptmann von Tirol Dr. Günther Platter dankte in der Festansprache den Geehrten für Ihre besonderen Verdienste für unser Land, und sagte "das sind Menschen die ganz besonders engagiert sind, sehr klare Wertvorstellungen haben, den Frieden für die Zukunft bewahren, sie haben viel geleistet und sie sind die Helden des Alltags".

Der Landeshauptmann von Südtirol Dr. Luis Durnwalder dankte im Namen der Südtiroler Landesregierung all jenen die bereit sind in unseren Dörfern und Ortschaften mit Freude ihre Heimat mitzugestalten, die Dorfgemeinschaft pflegen und lebendig machen, voranschreiten vorausdenken und selbstlos, jederzeit, für andere da sind. Auf diese Menschen können wir stolz sein und ihnen unseren Dank aussprechen, zu



Die Bürgermeisterin mit dem Verdienstkreuz und der Verleihungsurkunde.

Lebzeiten, und nicht am Grab Tränen und große Worte in Grabreden, sondern ganz schlicht und einfach ein Dankeschön zu Lebzeiten!

Zitat aus dem Glückwunschsreiben des Landeshauptmanns:

„Ich möchte Ihnen meinen aufrichtigen Dank aussprechen und Sie bitten, dass Sie Ihr Wissen und Ihre Wohlgesinnung den Mitbürgern auch weiterhin zur

Verfügung stellen.“ Auf diesem Wege möchten wir unserer Frau Bürgermeister ganz herzlich zu dieser hohen Auszeichnung gratulieren und vor allem danken für ihren Einsatz für unsere Gemeinde.

Wir wünschen ihr alles Gute, Gesundheit und hoffen, dass sie weiterhin mit viel Freude im Dienst für die Mitbürger tätig sein kann, ganz im Sinne der Aufforderung des Landeshauptmannes.

Ich studiere Geografie/Geschichte in Salzburg und verfasse meine Abschlussarbeit über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von U.lb.Frau im Walde - St. Felix seit den 1950er Jahren. Ich möchte diese Beschreibung lebensnah gestalten und würde dafür gerne Interviews führen. Wenn sie älter als 40 Jahre sind und zwischen 26.11. und 01.12.2009 für ein Gespräch Zeit haben bitte ich Sie sich im Gemeindeamt oder bei mir zu melden.

### Rechtsanwaltskanzlei DDr. Iris Pircher

Termine nach Vereinbarung  
Telefon: 0473/564926

DDr. Iris Pircher  
Meranerstraße 5/1 - 39011 Lana

ddr.pircher.rechtskanzlei@gmail.com  
pircher.rechtskanzlei@gmail.com



### Präsidenten gesucht!

Das Gemeindevahlamt sucht für die beiden Sektionen in U.lb.Frau im Walde und St. Felix Bürgerinnen und Bürger die das Amt des Sektionspräsidenten übernehmen würden. Interessierte können sich während der Amtsstunden über dieses Amt informieren. Tel. 0463/88 61 03



Märchenstunde in der Bibliothek St. Felix.



Rast beim Schildelehof.

## Veranstaltungen der öffentlichen Bibliothek Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix 2009

Auch heuer hat die öffentliche Bibliothek neben der gewöhnlichen Tätigkeit als Verleihstelle ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Der Frühjahr und Sommer standen ganz im Zeichen der Märchenwelt. Frau Barbara Natter, eine engagierte Märchenerzählerin hat im März in der Bibliothek St. Felix, Märchen und Geschichten über Riesen, Zwerge und kleinen Kindern die zu großen Helden werden, erzählt. Nicht nur der Inhalt aber auch die entsprechende Gestaltung der Märchenstunde mit verschiedenen Klanginstrumenten, bunten Stoffen und Kerzenlicht, haben zur Schaffung einer spannenden Atmosphäre beigetragen. Eine Stunde war den Kindergartenkindern gewidmet und eine weitere den Volksschulkindern. Die Begeisterung bei den Kindern ließ sich aus ihren Augen ablesen. Im Sommer hat dann die Sommerleseaktion in St. Felix und in Unsere Liebe Frau im Walde stattgefunden. Diese Aktion ist auch wieder gut genutzt worden; die Kinder konnten sich beim Ausleihen der Bücher über ein kleines Geschenk freuen. Zum Abschluss der Sommerleseaktion wurde dann am Sonntag den 20. September eine Märchenwanderung organisiert. Über 40

Personen, Kinder und Eltern, nahmen an dieser Rundwanderung teil. Über „Jordan“ und „Santl“ sind wir Richtung „Eggetinwiesen“ zum „Schildlelehof“ gewandert. Entlang unserer Wegstrecke, ob neben einem Bächlein, unter einer großen Lärche oder an einem Wiesenhang, tauchten die Kinder in eine spannende Märchenwelt ein. Von Drachen und „Nörggelen“, schlauen Mädchen und Riesen, von Glückskräutern und fleißigen Zwergeln und allerlei mehr handelten die Geschichten und wurden auch diesmal wieder von Barbara Natter belebt und erzählt. Anschließend konnten die Kinder kleine Überraschungen, geschickt versteckt, suchen. Beim Schildelehof gab es dann einen Umtrunk mit Gebäck und gemütlichem Beisammensein. Auch ist es uns gelungen eine Fahrt zur Landesausstellung „Labyrinth – Freiheit“ nach Franzensfeste zu organisieren. Am 10. Oktober hat die Fahrt stattgefunden. Das Angebot kam gut an, sodass 40 Personen, Erwachsene und Kinder, an der Fahrt teilgenommen haben. Die Landesausstellung ist von den drei Ländern, Tirol, Trentino und Südtirol gemeinsam realisiert worden und auch wir konnten feststellen, dass es eine

zeitgemäße Ausstellung mit Bildern und Objekten aus unserer Gegenwart ist und vor allem zum kritischen Nachdenken anregt. Grenzen und Mobilität waren die beiden Themenbereiche die wir uns näher angesehen haben. Für die Kinder gab es ein Extraprogramm mit eigener Führung durch die Festung. Auch die Geschichte rund um den Bau der Festung ist höchst interessant und aufschlussreich, so konnten wir z.B. erfahren, dass sich die Anlage über 20 ha erstreckt und in 5 Jahren erbaut worden ist. Das Dorf Franzensfeste ist aus dem Barackenlager der Arbeiter, die beim Bau der Festung arbeiteten und es waren 6.000 Personen, entstanden. Auf der Festung ist nie gekämpft worden, sie hat aber schon öfters als strategischer Stützpunkt für allerlei Zwecke gedient. So soll das „Gold der Nazis“ dort untergebracht worden und die Festung bis 2002 vom italienischen Militär genutzt worden sein. Der Wunsch nach Freiheit war wohl der Zweck weshalb die Festung vor fast 200 Jahren erbaut worden ist, dem wurde sie auch gerecht gerade in den letzten Monaten als sie von Freiheit erzählte, wenn auch auf einer anderen und zum Glück friedlichen Art.



Bei der Märchenwanderung.



Ausstellungsbesuch Labyrinth Freiheit in der Franzensfeste.

## Werte Bürgerinnen und Bürger!

Die Zeit des Urlaubs, die Zeit der Hitze aber auch die Zeit der schönen grünen Berge, Wiesen und Wäder ist vorüber und alles färbt sich langsam bunt bis es in das reine weiß des Schnees übergeht. In dieser Zeit des Übergangs will ich euch kurz einige Infos aus der Gemeindestube übermitteln.

Die geplanten Arbeiten für dieses Jahr sind alle voll im Laufen: die Gestaltung des Platzes im Weiler Moarhof und die Neutralisierungsanlage werden im Herbst laut Ausschreibung und Projektplan fertiggestellt sein. Ein Teil des Ausserweges wird vor Wintereinbruch asphaltiert werden und die Ankündetafel auf unserer Kreuzung wird auch demnächst erstellt werden.

Die Landesfinanzierung für den Ausbau eines Teiles des Stierbergweges ist zwar eingetroffen aber die Restkosten sind zur Zeit nicht aufzutreiben deshalb wird die Arbeit auf nächstes Jahr verschoben.

Das Projekt der Turnhalle kombiniert mit Vereinssaal ist in der letzten Baukommissionssitzung genehmigt worden und das geologische Gutachten ist er-

stellt. Es werden nun die verschiedenen Landesämter ihre Gutachten abzugeben haben bevor die Finanzierung zu sichern ist und weitere Schritte unternommen werden können.

In der gleichen Baukommissionssitzung wurden sechs weitere Projekte genehmigt und vier Gesuche positiv behandelt. Wenn auch einige Projekte nur mit Auflagen genehmigt wurden, so wurde jedoch kein Projekt abgelehnt.

Der Themenweg-Erlebnisweg wurde von der Forstbehörde auch fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben, dafür sei allen Beteiligten für ihren großen Einsatz herzlichst gedankt. Diese Infrastruktur soll nun von uns und unseren Gästen genützt, geschätzt und gepflegt werden damit sich die gesamte Anlage lange in gutem Zustand halten kann.

Die Themen Lawinengefahr Mitteregg und Gefahrenzonenplan werden von den verschiedenen Technikern zur Zeit noch bearbeitet und konkrete Ergebnisse wird es wohl erst 2010 geben.

Jedenfalls wird am Thema gearbeitet und hoffentlich kommt die bestmögliche

Lösung am Ende heraus. Den Kindergartenkindertransport nach Laurein konnte die Gemeindeverwaltung auch wieder organisieren, allerdings gibt es Probleme bei der Finanzierung dieses Dienstes.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern sowie allen Bürgerinnen und Bürgern einen schönen bunten Herbst und einen nicht zu harten Winter.

*Euer Bürgermeister  
Sebastian Mairhofer*

### Impressum

Eingetragen: Nr. 14/1999  
Herausgeber: Gemeinde U.lb.Frau im Walde/St. Felix  
Verantwortlicher Direktor: Dr. Georg Schuster  
Redaktionsleiter: Christian Flaim  
Grafik: Gruppe Gut  
Druck: Litotipo Anaune-Fondo  
Mitarbeiter: Gamper Ulrich, Nairz Julia, Thaler Margit, Sebastian Mairhofer, Moser Josef, Mag. Mair Roland, Luigi Bergamo, Waltraud Kofler, Maria Kofler, Gudrun Luprecht, HGV-Pressediens, Maria Theresia Preims, Christian Flaim, Gabriela Kofler, Wasserrettung Bozen, Sally Ungerer, Ivo Ungerer, Michael Ungerer, Oswald Ungerer, Ruth Obkircher, Veronika Ungerer, Ruth Rieder, dr. Hubert Ungerer.

## Riesenzwuzlerturnier in Proveis

Am 08. August 2009 organisierte die SBJ-Proveis ein Riesenzwuzlerturnier. Dabei handelt es sich um ein Calcetto in Übergroße worin man selbst aktiv spielt. Es wird mit Luft aufgeblasen. Es befinden sich 2 Tore und Stangen darin, woran sich die Spieler festhalten. Während des Spieles müssen die Hände der Spieler immer in den Schlaufen an der Stange befinden. So halten sich an einer Stange 2-3 Spieler fest, die die Stange hin und her schieben, natürlich alle gemeinsam in die selbe Richtung. Wenn also einer nach rechts zieht, reißt es alle anderen Spieler, die sich an der Stange festhalten, mit. Es kling vielleicht etwas kompliziert, ist aber ganz einfach und macht großen Spaß.

8 Gruppen haben sich für das Turnier angemeldet. Es kamen Spieler aus Algund, Vöran 2 aus St. Pankraz und 4 Gruppen stellte Proveis.

Um ca.15 Uhr, nach der erfolgten Anmeldung, konnten die Spiele beginnen. Die Spielzeit betrug jeweils 8 Minuten. Eifrig wurde versucht, möglichst viele Tore zu schießen. Am öftesten gelang es der Gruppe aus Algund, den Ball im Tor zu versenken, sie waren die stolzen

Gewinner des Turniers. Den 2. Platz belegte die Gruppe aus Vöran und den 3. Platz erkämpfte sich eine Gruppe aus Proveis.

Stolz nahmen alle bei der Preisverteilung

die Preise entgegen, doch damit war der Abend noch lange nicht zu Ende. Wir blieben noch lange in gemütlicher Runde auf dem Sportplatz und hatten einen schönen Abend.



*So sieht ein Riesenzwuzler aus!*



Der Bürgermeister-Stellvertreter Robert Gamper, Bürgermeister Sebastian Mairhofer, Landeshauptmann Luis Durnwalder mit Amtsdirektor Dr. Peter Klotz anlässlich der feierlichen Eröffnung des Themenweges.

## Eröffnung Erlebniswanderweg Proveis

Am 09. September 2009 wurde auf der unteren Kesselalm in Proveis der neue Erlebnisweg „Grenzkultur – Kulturgrenze“ feierlich eröffnet und eingeweiht. Zu dieser Feier hatten das Forstinspektorat Meran mit der Gemeinde Proveis und dem Tourismusverein zahlreiche Ehrengäste aus den Bereichen Forstwirtschaft, Tourismus und Politik eingeladen.

Der Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder selbst war auch zugegen und hielt die Festansprache. Der Forstinspektor Dr. Peter Klotz stellte den sehr zahlreich gekommenen Gästen das Projekt vor, der Herr Vizebürgermeister Dr. Arch. Robert Gamper schilderte kurz die Entstehungsgeschichte und der Herr Pfarrer Hw. Roland Mair nahm würdevoll die Segnung des Wanderweges vor, ehe der Herr Bürgermeister Sebastian Mairhofer in ergreifende Dankesworte sprach.

Für die musikalische Umrahmung sorgten die Böhmisches der Musikkapelle Proveis und die „Gemiatlichen“.

Mit einigen selbstverfassten Gedichten und einem Lied sorgten die Kinder für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Nach dem Festakt gab es ein Festessen mit traditionellen Gerichten aus Südtirol und dem Trentino, vor- und zubereitet von den Gastwirten, den Bäuerinnen von Proveis und der Hüttenwirtin Heidi. In seinen Ausführungen schilderte der Forstinspektor Dr. Peter Klotz kurz die Entstehungsgeschichte und die Schwerpunkte der verschiedenen

Themeninhalte und gab folgenden Bericht ab. „Die Gemeinden Laurein und Proveis sind nunmehr seit einigen Jahren mit einer neuen Landesstraße erschlossen. Nun gilt es die sozialwirtschaftliche Entwicklung dieses strukturschwachen Gebietes voranzutreiben. Die Gemeinde Proveis und der Tourismusverein stellten deshalb im Jahre 2003 den Antrag zum Bau eines Naturerlebnisweges. Das Forstinspektorat Meran hat sich bereit erklärt, dieses Projekt in Regie durchzuführen, um so eine umweltverträgliche „sanfte“ Tourismusentwicklung dieses noch weitgehend unberührten Gebietes zu ermöglichen. 2004 wurde ein Planungsauftrag an Frau Irmgard Windegger erteilt, um in enger Zusammenarbeit ein Gesamtkonzept zu erarbeiten. Auf der Basis dieser Inhalte wurden seitens des Forstinspektorates Meran die weiteren nötigen Arbeitsschritte in Angriff genommen:

- > Detailplanung der Steigtrasse
- > Einholung der Zustimmung der Grundeigentümer
- > Bauarbeiten zur Errichtung der Steigtrasse mit Brücken Rastplätzen und Zäunen
- > Entwicklung der Texttafel, Bereitstellung des Fotomaterials u. Ausarbeitung der Erlebniselemente

Für die Entwicklung des graphischen Konzeptes und Besucherleitsystems zeichnet Evelyn Mayer verantwortlich. In den Jahren 2008 und 2009 wurde der Erlebnisweg mit intensivem Arbeitseinsatz

realisiert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 190.000 €, wobei der Großteil der Finanzierung über die Abteilung Forstwirtschaft mit EU Mitteln gesichert wurde unter Mitbeteiligung von Seiten der Gemeinde Proveis, von Leader Ulten-Deutschnonsberg und vom TV Ultental-Proveis sowie der Nutznießer. Das Hauptthema „Kulturgrenze – Grenzkultur“ umfasst eine Vielzahl an äußerst interessanten Aspekten. Unterschiedliche Siedlungsformen zwischen deutschem und italienischem Sprachraum werden ebenso verglichen wie naturräumliche oder geologische Kontraste. Mit insgesamt 14 Erlebnispunkten auf ca. 5 km Weglänge erlebt und erfährt der Besucher das äußerst facettenreiche Angebot an Natur- und Kulturelementen. Er bekommt Einblick in die Geschichte des Bergbaus und der Energiegewinnung und erfährt viel über die Eigenschaften der Heil- und Giftpflanzen. Das Modell einer Orchideenblüte, eine Modellmühle (wird in Kürze montiert), eine Kneippanlage und ein Wörterrätsel lassen die dargestellten Themenkreise hautnah erlebt werden. Unterschiedlichste Landschaften wechseln sich in kurzer Zeit immer wieder ab, sodass selbst das reine Wandern zu einem beeindruckenden Erlebnis wird. Der Erlebniswanderweg beginnt am Ausgang des letzten Tunnels der Verbindungsstraße Ulten-Proveis und ist für Wandertaugliche jeden Alters geeignet, besonders aber auch für Schulklassen



Eine große Menschenmenge versammelte sich anlässlich der Eröffnung des Erlebniswanderweges auf der unteren Kesselalm

Amtsdirektor Dr. Peter Klotz erklärt anhand von Schautafeln die Entstehung des Erlebniswanderweges

oder wissenshungrige Bürger und Touristen. Die reine Gehzeit beträgt 1,5 bis 2 Stunden. Allen, die zur Realisierung dieser für Proveis sehr wichtigen und äußerst sanften Infrastruktur und zum Gelingen der würdigen Einweihungs- bzw. Eröffnungsfeier beigetragen haben, sei an dieser Stelle nochmals recht herzlich gedankt, allen voran dem Landeshauptmann, der Forstbehörde

und deren Mitarbeitern, Frau Irmgard Windegger, der Gemeinde Proveis, den Grundbesitzern durch deren Besitz der Erlebnisweg führt, den Arbeitern der Forst, der Grundschule Proveis, der Mittelschule Laurein, den Gastwirten Josef und Georg, dem Tourismusverein Ultental-Proveis, dem LEADER-Programm Ultental-Deutschnonsberg, den Touristikern von Proveis, den Bäuerinnen von Proveis und den

Bewirtschaftern der unteren Kesselalm. Ein besonderes Vergelt's Gott gebührt aber den Initiatoren dieses Projektes den Herren Josef Moser und Arch. Dr. Robert Gamper. Möge dieser schön angelegte Erlebniswanderweg durch unsere reizvolle Landschaft für alle Wanderer und Naturliebhaber ein Ort der Erholung und der Begegnung in allen Bereichen werden.

**ERLEBNISWANDERWEG PROVEIS  
GRENZKULTUR – KULTURGRENZE**

**SENTIERO NATURALISTICO PROVES  
CONFINE CULTURALE – CULTURA DI CONFINE**

Weglänge | lunghezza sentiero: 5 km  
reine Gehzeit | tempo di percorso effettivo: 1,5 h  
Zeitbedarf insgesamt | durata complessiva: ca. 3 h  
Ausstattung | attrezzatura: leichte Trekkingschuhe und Regenschutz | scarpe da trekking leggere e protezione contro la pioggia  
Allgemeine Notrufnummer (Numeri d'emergenza): **112**  
Reservierung/Infoübertrag über Gasthof „Wein Post“, Kesselalm 36, Proveis. Previsione arrivo al rifugio: „Gasthof Wein Post“, Kesselalm 36, Proveis, Tel. 0481 331 070

**WILLKOMMEN** / **BENVENUTI**

Lassen Sie sich bei einer abwechslungsreichen Wanderung über Almen, Wälder und Weiden faszinieren vom Naturreichtum und der Ursprünglichkeit dieser Landschaft.  
Concedetevi per lo meglio, i boschi e i prati potrete godere il fascino e la bellezza del paesaggio.

**KULTURGRENZE - GRENZKULTUR** / **CONFINE CULTURALE – CULTURA DI CONFINE**

Auf vierzehn Erlebnispunkten erfahren Sie spannende Kontraste von Naturphänomenen, unterschiedlichen Geprägenheiten und Gebräuchen der hier lebenden Menschen. Mit allen Sinnen können Sie eintauchen in die unbewirkte Natur der Proveiser Berge.  
Con la passeggiata tematica potrete vivere emozionanti contrasti di fenomeni naturali e il diverso uso e costumi della popolazione locale. Potrete, con tutti i sensi, immergervi nella natura intatta delle montagne di Proveis.

## SVP – Frauen

Nach den heurigen Neuwahlen der SVP – Frauen in Proveis, fand sich eine tatkräftige Gruppe zusammen, die mit neuen Ideen und viel Elan in die bevorstehende Amtsperiode startete. Drei der geplanten Veranstaltungen in unterschiedlichsten Bereichen haben bereits stattgefunden. Dies waren die Rosenaktion für die Krebshilfe zu Muttertag, der Apperitivstand beim Gästekonzert der Musikkapelle Proveis und ein Workshop mit dem Titel „Selbstsicher unterwegs – Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen“, welcher vor allem die Jugendlichen recht begeisterte, da auch während des Vortrags Zeit für praktische Übung zur Verfügung stand. Somit konnte das Gehörte und Gesehene direkt in die Alltagssituation übertragen werden und geriet dadurch nicht gleich ins Unterbewusstsein. Der Workshop bleib also seinem Namen treu. Nicht nur im Dorf werden einige Veranstaltungen organisiert, die SVP – Frauen zeigen sich auch auf Bezirks- und Landesebene an verschiedenen



Die SVP-Ortsfrauengruppe von Proveis.

Themen interessiert. Ganz aktuell beispielsweise die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen, bei denen die weiblichen Kandidatinnen natürlich nicht vergessen werden dürfen!

Auch für die nachfolgende Zeit steht noch einiges auf dem Programm,

welches von den Frauen in Proveis und den Nachbargemeinden in Anspruch genommen werden kann. Derzeit sind ein Info- Abend mit Martha Stocker, die Wassergymnastik und das Frauenturnen geplant, also startet Frau fit in den Winter.

## Wanderausstellung 1809 – 2009

200 Jahre ist es nun her, dass der allerorts als Freiheitskämpfer gefeierte Andreas Hofer in Mantua von den französischen Soldaten erschossen wurde. Zu diesem Anlass gab es in ganz Südtirol eine Reihe von Veranstaltungen zum Andreas-Hofer- Gedenkjahr, eine davon machte auch in Proveis einen Zwischenstop. „Südtiroler Landwirtschaft Schritt für Schritt... unseren Wurzeln auf der Spur“, unter diesem Motto haben die vier bäuerlichen Organisationen von Proveis in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Bauernbund diese Wanderausstellung organisiert.

Die Ausstellung wurde am 13. September durch einen fachkundigen Referenten eröffnet, welcher einen kurzen geschichtlichen Rückblick bot und auch auf die Neuerungen in der Landwirtschaft bis in die heutige Zeit verwies. Der Einstieg des Vortrages galt natürlich dem Leben der historischen Figur Andreas Hofers, der als Landwirt, Viehhändler, Wirt und Oberkommandant der Schützenkompanien einige Ämter über hatte und teils auch damit überfordert war. Trotzdem schaffte Hofer

es dank seines starken Charakters in alle Geschichtsbücher und wird im heurigen Gedenkjahr kräftig gefeiert.

Begleitet wurde diese Ausstellung von einem Buch, welches genauere Statistiken über jene Zeitspanne darlegt und worin noch einige Details über die landwirtschaftliche Entwicklung in Südtirol nachgelesen werden können. Der Vortrag, zu Beginn der Ausstellung, wurde von den Bäuerinnen mit einem kleinen Apperativ umrahmt und blieb wegen der regen Besucherzahl noch die ganze Woche über geöffnet.



## Unterschriftensammlung

Die italienische Regierung will das Rentenalter für Frauen erhöhen und dem der Männer angleichen:

Jetzt für den öffentlichen Dienst, aber eine Erhöhung ist auch für die Privatwirtschaft zu erwarten.

Das ist für uns nur dann akzeptabel, wenn auch berücksichtigt wird, was Frauen und Mütter durch ihren Erziehungs- und Pflegeeinsatz für die Gesellschaft tun:

Deshalb fordern wir:

mindestens 2 Jahre pro Kind für die Rente.

Gemeinsam mit der Kath. Frauenbewegung, den KVW-Frauen, dem Katholischen Familienverband, den Bäuerinnen und dem Beirat für Chancengleichheit sammeln wir vom 9. – 15. November 2009 Unterschriften und fordern, dass bei anstehender Erhöhung des Rentenalters für Frauen im Gegenzug mindestens 2 Jahre Rentenankennung pro Kind gewährleistet werden.

Genauereres über die Unterschriftenaktion wird noch über das Pfarrblatt bekannt gegeben.

## Mariensingen auf dem Deutschnonsberg

In der Woche vor dem Hochfest Maria Aufnahme in den Himmel am 15. August 2009 fand auf dem Deutschnonsberg eine Konzertreihe besonderer Art statt. Die Kirchenchöre von U.lb.Frau im Walde, St. Felix, Laurein und Proveis gestalteten in der Wallfahrtskirche von U.lb.Frau im Walde an vier Abenden ein Mariensingen mit teils alten und teils neuen Marienliedern in deutscher und lateinischer Sprache. Die Idee für dieses Chorprojekt entstammte dem im Vorjahr am 16. September 2008 allzu früh verstorbenen Hw. Pater Severin Santer OT und dem Chorleiter Herrn Walter Egger. Im Winter 2009 wurde dieser Gedanke wiederum von den Herren Walter Egger und dem Hw. Herrn Pfarrer Roland Mair neu aufgegriffen. Über Gespräche wurde den Kirchenchören des Deutschnonsberges dieses Gemeinschaftsprojekt schmackhaft gemacht. Schließlich bekundeten alle ihre Bereitschaft, an diesem Mariensingen teilzunehmen und sowohl der einheimischen Bevölkerung als auch den zahlreichen Gästen trotz der verschiedenen Verpflichtungen im Hochsommer geistliche Konzerte anzubieten. In zahlreichen Einzel- und in zwei Gesamtproben konnte ein recht gefälliges Programm einstudiert und an den vier



Die Chöre aller vier Deutschnonsberger Gemeinden vor dem Hochaltar in der Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt in U.lb.Frau im Walde.

Abenden den zahlreichen Zuhörern dargeboten werden. Der Hw. Herr Pfarrer Roland Mair hatte im Vorfeld die Einladungsplakate gestaltet und gedruckt und die verschiedenen Nachbarsparreien zu diesen Konzerten eingeladen. Sehr treffend sprach Hw. Herr Pfarrer Roland Mair bei den vier recht gut besuchten Konzertabenden die besinnlichen Worte. Zur Freude aller konnte bei einem der Konzerte sogar der Obmann des Südtiroler Sängerbundes, Herr Josef Pircher, als Ehrengast begrüßt werden. Im Anschluss das Abschlusskonzert am 13. August wartete der nun für den

ganzen Deutschnonsberg zuständige Herr Pfarrer mit einer Überraschung auf. Den einzelnen Chören überreichte er eine Erinnerungsurkunde an das erste Mariensingen; die Chorleiter Walter Egger, Silvia Kofler und Sonia Weiss erhielten eine Orchidee. Diese Initiative weckte im Allgemeinen großes Interesse für die Kirchenmusik und insbesondere für das Marienlied. Erstmals gelang es, die Kirchenchöre des Deutschnonsberges zu einem gemeinsamen Auftritt zusammenzuführen. Vielleicht lässt sich diese Initiative in Zukunft noch einmal wiederholen.

## Alles Gute zur Pension!

Nach zahlreichen Arbeitsjahren als Lehrer an der Mittelschule und als Direktor des Schulsprengels Nonsberg trat Herr Dr. Peter Gamper am 31. August 2009 in den wohlverdienten Ruhestand. Herzlichen Glückwunsch, alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt! Sein ganzer Einsatz und seine Sorge galten immer der Schule. Unter seine Amtszeit als Direktor fällt unter anderem die Errichtung des Schulsprengels Nonsberg im Herbst des Jahres 2000, der die geografische und bildungsspezifische Einheit des Deutschnonsberges verstärken und hervorheben sollte. Mittel- und Grundschule wurden zu einem einheitlichen Schulsprengel zusammengeschlossen und in die Selbständigkeit entlassen. Für Herrn Dr. Peter Gamper sollte die Schule immer eine Stätte des Lernens als Vorbereitung für das Leben sein. Schule und Elternhaus dürften sich dieser gemeinsamen Verantwortung nicht entziehen. In zahlreichen Aussprachen, Sitzungen und Fortbildungen wurden im-

mer wieder der Dialog und der Austausch gesucht, Erziehungsfragen aufgeworfen und Hilfestellungen in Problemsituationen angeboten. Wie aus einer externen Evaluation hervorgeht, kann sich die Schule auf dem Deutschnonsberg mit anderen Schulen des Landes messen und braucht den Vergleich mit ihnen nicht zu scheuen. Mit passenden Beiträgen und einem gemeinsamen Buffet wurde der Herr Direktor Dr. Peter Gamper

bereits am 11. Juni 2009 im Rahmen einer würdigen Feier zum Dank und zur Anerkennung für seinen Einsatz für die Schule auf dem Deutschnonsberg von den Lehrern, dem Verwaltungspersonal und den Schuldienern aus dem Schuldienst verabschiedet. Am 1. September 2009 übernahm Herr Dr. Christoph Josef Kofler aus Lana als neuer Direktor den Schulsprengel Nonsberg. Möge er sich in seinem neuen Arbeitsumfeld wohlfühlen und mit Freude unserer Schule vorstehen und sie leiten.



Frau Notburga Kofler überreicht Herrn Dr. Peter Mitarbeiter im Schuldienst ein kleines Geschenk.



Direktor Dr. Peter Gamper.

## Dableiben oder gehen? Die Option von 1939

Heuer jährt sich zum 70igsten Mal das Optionsabkommen zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien - eines der traurigsten Kapitel der Südtirol - Geschichte und somit auch für Proveis. Diese Zeit entzweite oft Familien, brachte Freunde auseinander und schlug tiefe Wunden. Die Propagandaschlacht artete in gegenseitige Verketzerung aus, etwa wenn die „Dableiber“ einfach als „Walsche“ und umgekehrt die „Geher“ als Heimatverräter oder Nazi verschrien wurden. Der Gedanke Aussiedelung der deutschen Bevölkerung und die Italienisierung Südtirols wurde bereits während des 1. Weltkrieges von italienischen Abgeordneten angedacht. Ettore Tolomei war ab 1923 unter Benito Mussolini für die Übersetzung-, Neuschaffung- und Verfälschung zahlreicher Ortsnamen und Begriffe verantwortlich. Im deutsch-italienischen Freundschaftsabkommen von 1936 erklärte Adolf Hitler, dass Südtirol für ihn kein Problem sei und er den Brenner als endgültige Grenze Italiens betrachte und keinerlei Ansprüche auf Südtirol erheben würde. Nach der Annexion Österreichs an das Dritte Reich im Jahre 1938 versicherte A. Hitler Mussolini noch einmal die Anerkennung der Brennergrenze. Diese Stimmung wurde von Italien dazu benutzt, führenden deutschen Persönlichkeiten erstmals eine Umsiedelung großer Teile der Südtiroler Bevölkerung vorzuschlagen. Am 23. Juni 1939 kam es zu einer grundsätzlichen Vereinbarung zwischen den Unterhändlern Deutschlands und Italiens, als endgültig formuliert wurde das Umsiedelungsabkommen jedoch erst mit den Richtlinien vom 21. Oktober 1939. Italien erkannte den Südtirolern die Möglichkeit einer Wahl (Option) zu, die italienische Staatsbürgerschaft zu behalten oder die deutsche Reichsangehörigkeit zu erwerben und nach Deutschland abzuwandern. A. Hitler hingegen hatte sich für einen „Abwanderungsbefehl“ und einer Totalaussiedelung zur „volklischen Flurbereinigung“ ausgesprochen. Die Südtiroler Optanten sollten ihren beweglichen Besitz mitnehmen dürfen; Grund und unbewegliche Güter sollte der italienische Staat dem geschätzten Wert gemäß ablösen. Die Südtiroler selbst wurden dazu allerdings von keinem der Vertragspartner befragt. Als dieses Umsiedelungsabkommen bekannt wurde, herrschte allorts große Empörung. Bis zum 31. Dezember 1939

musste jeder Südtiroler optiert haben - für Deutschland oder für Italien. Wer gar nichts unternahm, galt als Italien-Optant. Mit Geld und Werbematerial aus Deutschland wurde um eine Option für Deutschland geworben. Reichsführer Heinrich Himmler hatte dem illegalen „Völkischen Kampfring Südtirol“ zugesichert, die abwandernden Südtiroler geschlossen anzusiedeln und das entsprechende Gebiet nur mit ihrer Zustimmung zu wählen. Zur Diskussion standen dafür etwa die Beskiden im Süden Polens, Burgund in Frankreich oder die Krim am Schwarzen Meer. Diese Vereinbarung der geschlossenen Aussiedelung schien für einige damals politische Verantwortungsträger ein geeignetes Mittel, die Durchführung der Umsiedlung hinauszuschieben oder gar zu verhindern. Man vertrat auch im Falle einer hundertprozentigen Option für Deutschland die Meinung, Hitler zur Änderung seiner Haltung in der Südtirol-Frage bewegen zu können. Zugleich bot sich erstmals seit 1923 die Möglichkeit, dem faschistischen Italien vor aller Welt eine Absage zu erteilen. Von faschistischen Funktionären wurde sogar angedroht, wer nicht auswanderte, würde nach Sizilien oder anderswo ausgesiedelt oder hätte mit Arbeitslosigkeit und Not zu rechnen. Es gab also die „Geher“ und die „Dableiber“, aber auch solche, die eine Option für Deutschland befürworteten, aber niemals einer Umsiedlung zustimmten. Man kann sich vorstellen, welcher innerlichen Zerrissenheit die Bevölkerung ausgesetzt war. Zudem herrschte ein Informationschaos, und niemand wusste mehr, wie er sich verhalten sollte. Immer größer wurde die Zahl der Deutschland-Optanten. Für die „Dableiber“ setzte sich der mit Proveiser Wurzeln aus Prissian stammende Kanonikus Michael Gamper sehr stark ein. Mit Gottvertrauen und Zuversicht versicherte er seinen Anhängern immer wieder, dass die beiden faschistischen Regime weder in Deutschland noch in Italien Bestand haben und diese schlimmen Zeiten vorüber gehen würden. Erst im Herbst 1939 wurde in Bozen der „Andreas-Hofer-Bund“ gegründet, der sich als antinazistische und antifaschistische Widerstandsbewegung verstand und sich vor allem darum bemühte, den „Dableibern“ psychologischen Halt zu geben. Dieser Organisation gelang es tatsächlich, zahlreiche Deutschland-Optanten zum „Um-Optieren“ zu bewegen. Schlussendlich entschieden sich aber zirka 86 Prozent der Südtiroler



Adolf Hitler und Benito Mussolini

für die Aussiedelung in reichsdeutsches Gebiet. Arbeiter und Besitzlose aus den größeren Ortschaften des Landes waren die ersten Auswanderer. Auch in Proveis fanden sich einige Personen auf der Seite der „Geher“. Zu diesem traurigen Kapitel gab die Lehrerin Frau Zita Gamper 1999 folgende Stellungnahme ab: „Wir hatten uns vorbereitet, die Heimat zu verlassen, obwohl niemand dem Hitler über den Weg traute. Wir fürchteten uns alle vor dem Neuen und hatten Angst, dass es nicht gut gehen könnte. Die „Geher“ hatten Angst, dass das Deutschtum nicht überleben würde und die „Dableiber“ nach Südtalien ausgesiedelt würden und auf jeden Fall die Heimat verlassen müssten. Nur der Sprache wegen hätten wohl wenige für Deutschland gestimmt. Die Leute hier waren ja alle zweisprachig und hatten gute Kontakte zum italienischen Nonstal. Viele hatten auch einen starken Glauben, dass sich alles zum Guten wenden würde und bekannten sich der Heimat zuliebe als „Dableiber“.“ Mit Fortlauf des Krieges, der jetzt doch alle Kräfte beanspruchte, verzögerte sich die Umsiedlung. Der Sturz Mussolinis und die darauf folgende Besetzung Südtirols durch die deutsche Wehrmacht am 8. September 1943 bedeuteten schließlich das Ende des Kapitels Umsiedlung und Option. Wer damals für Deutschland und für die Umsiedlung optierte, hatte sicher nach langer Überlegung eine Entscheidung getroffen, die auf die damals ausweglose Situation zurückzuführen war. Heute darüber zu urteilen, wäre sicher ungerecht. Die Entscheidung war zumeist keine Sympathiekundgebung für Nazideutschland, sondern vielmehr eine Absage an die Unterdrückungspolitik, Erpressungen und Drohungen des italienischen Faschismus. Wie wäre es sonst möglich gewesen, dass sogar viele der sehr Boden verbundenen Bauern zum Verlassen der Heimat bereit waren.



*Aufstellung der Schützenkompanie von Proveis auf dem Kirchplatz.*

## Die Schützen in der Dorfgemeinschaft

Im heurigen Gedenkjahr veranstalteten die Schützen zahlreiche Feiern und sind damit häufiger als sonst an die Öffentlichkeit getreten. Es stellt sich bei manchen im Dorf die Frage, welche Rolle die Schützen in der Dorfgemeinschaft spielen und ob es überhaupt einen Sinn hat, im 21. Jahrhundert eine solche Vereinigung zu pflegen. Das Schützenwesen in Tirol hat seit frühesten Zeiten eine wichtige Rolle gespielt. Aus den Aufzeichnungen in den Archiven geht hervor, dass es unter der Regentschaft von den in Proveis wohlbekannten Herzog Friedrich IX, genannt „Friedl mit der leeren Tasche“, Schützen gegeben hat. Sie waren zu Bauerntruppen zusammengefasst und unterstützten in der Zeit des Konzils von Konstanz 1414 den Landesfürst. So richtig zum Tragen kam das Tiroler Schützenwesen erst unter Kaiser Maximilian I, der die Geschicke des Landes Tirol von 1490 bis 1519 leitete. Er erließ im Jahre 1511 eine Neufassung, das berühmte Landlibell, das Verpflichtungen zwischen Kaiser und Landesständen enthält. Diese kaiserliche Urkunde besagt, dass sich das Tiroler Volk dazu verpflichtet, seine Landgrenzen stets selbst zu verteidigen. Dafür brauchten sie außerhalb der Landesgrenzen keinen Kriegs- und Militärdienst zu leisten. Das Landlibell kann als Grundlage und Geburtsstunde des organisierten Tiroler Schützenwesens verstanden werden. Um das Jahr 1650 organisierte sich das Schützenwesen; es entstanden in den Dörfern und Städten Schützenkompanien mit Marketenderinnen. Die Vorgesetzten

wurden stets durch demokratische Wahlen ermittelt, was bis heute noch Gültigkeit hat. In dieser Zeit wurden allerorts Schießstände zu Übungszwecken, Wettbewerben und zur Pflege der Kameradschaft errichtet, woraus sich die Scharfschützen entwickelten. Auch in Proveis wurde durch Veranlassung des Kuraten Franz X. Mitterer ein Schießstand am Plätzen im Jahre 1869 gebaut, der heute leider nicht mehr vorhanden ist. Seit etwa 1700 haben die Schützen eine eigene Uniform, die später häufig aus der örtlichen Tracht bestand. Das Andenken an die früheren Kämpfe um die Freiheit des Landes Tirol und der Erhalt des Brauchtums, der Tradition, der Heimatliebe und Heimat wurde niemals vergessen. Mut, Tapferkeit und Glaubensstärke, mit denen der große Freiheitskämpfer Andreas Hofer und viele seiner Getreuen von aller Welt verlassen und verraten in den Tod gingen, müssen auch heute noch Vorbild bleiben, solange Treue, Freiheit und Heimatliebe unter den Menschen als Tugend gelten. Mit der Neuordnung der Landesregierung gingen die militärischen Aufgaben der Schützen nach dem ersten Weltkrieg zu Ende. In den Schützenkompanien finden sich Männer und Frauen ohne Unterschied des Berufstandes und jenseits aller Parteipolitik zusammen, die die geistigen Werte des Tiroler Schützenwesens lebendig halten. Die Schützen sind der Tradition überall dort verbunden, wo es von der Sache her notwendig ist. Im Jahr 2000 wurde den Schützen erlaubt, wieder Gewehre und Säbel zu tragen.

Da es seit je Brauch und Tradition ist, auch bei den Prozessionen nach den Evangelien zur Ehre Gottes eine Salve zu schießen, geschieht das nicht etwa aus purer Lust zum Schießen mit den Gewehren, sondern entspricht dem Grundsatz der Schützen: für Glaube und Heimat. Vor nicht allzu langer Zeit wurden bei den Prozessionen, von denen es zahlreiche in Proveis gab, aus alter Tradition und Bruch auch mit den Böllern geschossen. Nach den vielen und schweren Freiheitskämpfen, die stets beispielhaft für die Tiroler sind, kämpfen wir heute in der Friedenszeit mit geistigen Waffen. Für viele Traditionen, Bräuche und andere kulturelle und religiöse Werte, die im Laufe der Zeit verloren gegangen sind und die von anderen Vereinen im Dorf nicht wahrgenommen werden können, fühlen sich die Schützen verpflichtet, sie wieder aufleben zu lassen, sofern sie in unserem modernen und hastigen Alltag einen sinnvollen Platz finden. Die beste Gewähr für erfolgreiches Wirken der Schützen in der Dorfgemeinschaft sehen die Schützen von heute genauso wie vor 500 Jahren in den Grundsätzen: Treue zu Gott und dem Erbe der Väter, Schutz der Heimat, Festhalten an der geistigen und kulturellen Einheit des Landes, Verteidigung der Freiheit und Würde der Menschen und schließlich die Pflege des Tiroler Schützenwesens. Die Schützen in der Dorfgemeinschaft erfüllen immer noch eine wichtige Aufgabe und sind daher bestimmt nicht eine veraltete und längst überholte Einrichtung, wie so mancher Bürger dies zu glauben meint.

# Steuerschutzschild - scudo fiscale



## **Steuerschutzschild – „scudo fiscale“**

### **Offenlegung von Vermögen aus dem Ausland**

**Ab 15. September bis zum 15. Dezember können widerrechtlich im Ausland gehaltene Vermögenswerte straffrei nach Italien zurückgebracht und damit legalisiert werden.**

Das Konjunkturpaket der italienischen Regierung sieht die geschützte Rückführung von Vermögen vor, das zum 31. Dezember 2008 im Ausland gehalten und dem Fiskus vorenthalten wurde. Die Möglichkeit der Offenlegung von Vermögen im Ausland gab es bereits in den Jahren 2001 bis 2003 und ist als Steuerschutzschild oder „scudo fiscale“ bekannt.

Wer im Zeitraum vom 15. September bis 15. Dezember 2009 Geld- und Finanzanlagen oder sonstige Vermögenswerte aus dem Ausland nach Italien zurückbringt, profitiert vom Nachlass der steuerrechtlichen und devisenrechtlichen Strafen. Die straffreie Rückführung von Vermögen aus dem Ausland, die einer begünstigten Sondersteuer in Höhe von 5% auf den erklärten Vermögensbetrag unterliegt, kann mit einer vertraulichen Erklärung problemlos über die Raiffeisenkassen abgewickelt werden. Die Gelder werden dabei auf anonyme Konten übertragen, die der Steuerbehörde nicht zur Kenntnis gebracht werden dürfen.

Neben der straffreien Rückführung ermöglicht der „scudo fiscale“ auch eine Legalisierung der widerrechtlich im Ausland befindlichen Vermögenswerte. Zudem können steuerliche Vergehen im Rahmen von nicht erklärten Einkommen aus Vermögen im Ausland saniert werden.

Der neue Steuerschutzschild gilt für alle in Italien ansässigen natürlichen Personen, nicht gewerblichen Körperschaften, einfachen Gesellschaften und gleichgestellten Vereinigungen.

Ob es in Zukunft weitere Fluchtgeld-Anmestien geben wird, ist ungewiss. Fest steht jedoch, dass der Druck, den die großen europäischen Länder in Richtung Informationsaustausch und Transparenz gegenüber den weniger kooperativen Ländern ausüben, immer größer wird. Es darf davon ausgegangen werden, dass auch diese Länder früher oder später ihre Bankgesetze anpassen müssen.

Die Berater in Ihrer Raiffeisenkasse informieren unverbindlich über die Möglichkeiten der Rückführung von Geldern und Vermögenswerten aus dem Ausland.

Ihre Raiffeisenkasse

Tisens und Ulten-St. Pankraz-Laurein



## Liebe Laureinerinnen und Laureiner,

in diesen Tagen werden die Arbeiten zur Erneuerung der Wasserleitung im Außerberg beginnen.

Die derzeitige Leitung entspricht nicht mehr den Erfordernissen und die Vertreter der Interessenschaft haben die Gemeinde um den Anschluss an die Gemeindefrühwasserleitung ersucht. Nach längeren Projektierungsarbeiten und

Klärung der Finanzierung konnten die Arbeiten ausgeschrieben werden.

Die Kosten belaufen sich auf 379.000.- €. Die Leitungen werden soweit möglich in den Gemeindegassen verlegt.

Daher werden die Anrainer und alle von der zeitweiligen Wegeschließung betroffenen Bürger um Verständnis ersucht.

Ein besonderer Dank gebührt den Besitzern, welche sich mit der Errichtung der Löschhydranten auf Privatgrund einverstanden erklärt haben.

Die Arbeiten werden im Herbst und im Frühjahr je nach Witterung und Schneeverhältnissen durchgeführt werden.

Die Planung für den Ausbau der Straße von Josl bis ins Dorfzentrum geht in die konkrete Phase.

Sicherlich werden die Arbeiten nicht in einem Bauabschnitt durchgeführt werden können, da die finanziellen Mittel auch beim Land knapper werden.

Geplant ist im ersten Bauabschnitt die Straße von Talern bis zu den Bäckhöfen in Angriff zu nehmen, da dieser Teil die Zufahrt zur Handwerkerzone betrifft.

Ich darf an dieser Stelle die anliegenden und betroffenen Besitzer um Verständnis ersuchen, denn bei Straßenerweiterungen und

Verbesserungen wird Grund benötigt.

Ich bin jedoch überzeugt, dass alle Betroffenen Verständnis und Entgegenkommen aufbringen werden, wie in den letzten Jahren bei allen Wegeverbesserungen.

Die Ausschreibungen für das 2. Bauabschnitt der Dorfgestaltung und die Errichtung der Leichenkapelle wird Anfang des Jahres 2010 erfolgen.

In einer eigenen Bürgerversammlung wird das Projekt der Bevölkerung vorgestellt werden.

Sicherlich werden die Arbeiten auch den Verkehr im Dorfzentrum beeinträchtigen. Ich darf jetzt schon die Bürger um Verständnis ersuchen und verleihe meiner Überzeugung Ausdruck, dass die Arbeiten programmgemäß durchgeführt werden können.

Die Finanzierung von 550.000.- € für die Dorfgestaltung und 240.000.- € für die Errichtung der Leichenkapelle sind gesichert.

*Der Bürgermeister  
Oswald Ungerer*

## Vereinsausflug des AVS Laurein

Dieses Jahr führte uns der Vereinsausflug zum Stilfser Joch. Sehr zeitig am 2. August holte uns der Bus in Laurein ab. Durch den Vinschgau ging es bis zum Stilfser Joch.

Am Stilfser Joch angekommen, entschieden wir uns auf die Dreisprachenspitze zu wandern. Der Weg dahin war zwar kurz, aber wir mussten laufen, weil wir besorgt waren, dass es bald zu regnen beginnt.

Als wir dann auf der Spitze angekommen waren, begann es tatsächlich zu regnen. Schnell liefen wir wieder hinunter und fanden in einem Kirchlein Unterschlupf. Als wir aus der Kirche gingen, hatte es aufgehört zu regnen und wir beschlossen mit wenig Begeisterung noch mal auf die Dreisprachenspitze zu gehen.

Als wir angekommen waren aßen wir unsere Jause und sahen uns die Landschaft an.

Wir diskutierten wo die Grenzen verlaufen, daher ja der Name Dreisprachenspitze.

Wir gingen dann bald weiter und konnten auf dem Weg sogar einige alte Kriegsmauern sehen.



*Die Gruppe der Laureiner vor dem Forte Strino.*

Überrascht waren wir, als wir vor einem Schneehaufen standen. Leider war es sehr bewölkt, so konnten wir die Gegend nur schlecht sehen. Wir kehrten bald um und aßen bei der Dreisprachenspitze zu Mittag. Die Wolken verschwanden kurz und so öffnete sich ein Blick auf den Ortler. Nach dem Essen sahen wir uns noch ein Museum zum 1. Weltkrieg an

und fuhren dann in Richtung Tonalepass. Wir fuhren nach Bormio, weiter nach Tirano und dann über den Apricapass nach Edolo. Dort machten wir eine kurze Pause und fuhren zum Tonalepass weiter. Dort spazierten wir ein Stück und fuhren dann zum Forte Strino. Weiter fuhren wir dann über den Sulzberg nach Hause. Das war ein schöner Ausflug.



Die Gruppe vor dem Gipfelkreuz auf dem Ilmspitz.

## Bergtour auf die Ilmspitze

Am Samstag, den 25.07.2009 fand eine Bergwanderung des AVS statt. Ziel war die 2.657 m hohe Ilmspitze, die wir, nicht wie sonst von der Nonsberger Seite zu erklimmen beabsichtigten, sondern über die Route von St. Nikolaus im Ultental aus erreichen wollten. Nachdem wir uns um 8.00 Uhr auf dem Dorfplatz getroffen hatten, starteten wir um 8.13 Uhr bei der Bushaltestelle im Dorf mit dem Linienbus – das ABO+ erwies gar einigen auch im Sommer seinen Dienst – um so unseren Startpunkt im Ultental zu erreichen. Einige von uns fuhren jedoch mit einem Auto bis nach Proveis (falls die geplante Rückfahrt mit dem Bus doch nicht klappen sollte), wo sie sich dann in den bereits vollen Bus zu uns zwängten, sodass einige sogar stehen mussten. So war der Bus dann mit ganzen 21 wanderbegeisterten Teilnehmern fast schon „mehr als voll“ besetzt. Gegen 8.50 Uhr hatten wir dann St. Walburg erreicht, wo wir aussteigen mussten, da wir zum Umsteigen gezwungen waren. Um ca. 9.00 Uhr kam dann auch schon der SAD-Bus, der uns weiter bis nach St. Nikolaus „transportierte“, wo wir die Wanderung begannen. Einem Schild am Anfang des Steiges zufolge sollte der Steig auf die Ilmspitze mit der Markierung Nr. 18 gekennzeichnet und

die Wanderung ungefähr viereinhalb Stunden dauern. Trotz dieser etwas entmutigenden Prophezeiung und dem sehr steil beginnenden Steig wanderten wir dann gegen 9.30 Uhr los. Bald schon kamen wir in eine schön bewaldetes Tal, in dem wir etwas höher dann auch zu einer Alm, der „Auerberg-Alm“ kamen, gefolgt von einem nahezu halsbrecherisch steilem und sehr kräftezehrendem Anstieg, der zur nächsten Alm, nämlich zur „Seefeld-Alm“ und damit über die Baumgrenze führte, wo wir uns auf 2.109 m Meereshöhe erholten und stärkten. Dabei kamen Stefan und Thomas mit zwei Bekannten zur Gruppe dazu. Die Motivation weiterzuwandern wurde erst recht geweckt, als auch das zwischen den Felswänden hervorlugende Gipfelkreuz entdeckt wurde. Bald schon wurde weitergewandert, bei einem kleinen See oberhalb der Alm gewandert (der See heißt „Seefeldsee“) und dann konnten die Gipfelstürmer von nichts und niemandem mehr aufgehalten werden. Bereits um 12.50 Uhr waren die ersten auf dem Gipfel, nach und nach folgten die anderen. Nachdem wir uns dann gestärkt hatten, nicht zu vergessen die Verewigung im Gipfelbuch, wurde dann wieder „eng zusammengerückt“ und geknipst. Dann hieß es auf zum Abstieg, der anfangs der

Route des Aufstiegs folgte und dann zum „Cemilsee“ auf Nonsberger Seite führte, wo wir uns wieder ein Weilchen aufhielten und die Bergluft genossen, manche auch das köstliche Kalt des Bergwassers über alle Maße, während die anderen doch lieber die Wärme der Sonne bevorzugten. Gegen 15.45 Uhr führten wir – einige trocknend – unsere Wanderung dann in Richtung „Monte Alto“ fort und von dort ging es dann zur nahe gelegenen „Val-Alm“. Von dort aus hieß es dann Beeilung, denn der Linienbus drohte ohne uns von Proveis nach Laurein zu fahren. Zuerst noch über harten Beton, dann etwas hastig über einen Forstweg ging es bis zum „Colwatsch“ und dann weiter bis nach Proveis, wo wir Gott sei Dank frühzeitig ankamen. So konnte dann auch der Bus in guter Gesellschaft nach Laurein fahren – einige jedoch waren von Proveis mit dem Auto zurückgekehrt – wo wir alle glücklich, aber wohl müde von Höhenmetern und Distanzen nach Hause gingen.

Wie man am Ende sehen konnte, hat die Wanderung trotz des folgenden KO's allen sehr gut gefallen. Wahrscheinlich wohl auch, weil dies eine Wanderung von unserem Nachbartal in unsere Gegend war und zudem ein weiterhin sichtbarer Gipfel bestiegen wurden.

## Vereinsausflug auf das Stilfser Joch

Vinschgau – Stilfser Joch – Bormio – Tirano – Apricapass – Edolo – Ponte di Legno – Tonalepass – Sulzberg

Dieses Jahr führte uns der Vereinsausflug zum Stilfser Joch. Wir (15 Personen) fuhren am 2. August schon um 7.00 Uhr in der Früh mit einem Bus in Laurein los. Wir fuhren durch den Vinschgau bis zu einem Gasthaus, nicht weit vom Stilfser Joch entfernt. Dort machten wir eine kurze Pause und einige von uns aßen schon „Holbmittag“. Wir fuhren gleich darauf weiter bis zum Stilfser Joch. Wir entschieden uns auf die Dreisprachenspitze zu wandern. Der Weg war zwar ziemlich kurz, aber wir mussten laufen, weil wir Angst hatten, dass es zu regnen beginnt. Wir liefen gleich wieder hinunter und fanden in einem Kirchlein Unterschlupf. Als wir aus der Kirche gingen, hatte es aufgehört zu regnen und wir beschlossen noch mal auf die Dreisprachenspitze zu gehen. Als wir oben angekommen waren, verzehrten wir etwas und sahen uns die Landschaft an. Wir diskutierten auch, wo die Grenzen



Am Forte Strino (Tonale)

verlaufen und gingen bald weiter.

Wir sahen einige alte Kriegsmauern, einen Herd, mit welchem im Krieg wahrscheinlich gekocht wurde und sogar Schnee. Leider war es sehr bewölkt und so konnten wir die Gegend nur schlecht bewundern.

Wir kehrten bald um und aßen bei der Dreisprachenspitze zu Mittag. Die Wolken verschwanden kurz und so konnten wir sogar den Ortler sehen. Nach dem Essen sahen wir uns noch ein Museum über den

Weltkriegen an und fuhren dann Richtung Tonalepass. Wir fuhren nach Bormio, dann weiter nach Tirano und dann über den Apricapass nach Edolo. Dort machten wir eine kurze Pause und fuhren bald darauf zum Tonalepass. Dort spazierten wir ein Stück und tranken dann etwas in einem Gasthaus. Wir fuhren dann zum Forte Strino, das wir besichtigten. Bald darauf fuhren wir weiter. Wir führen über den Sulzberg nach Hause und waren über den erlebnisreichen Tag sehr zufrieden.

## Erinnerungen an einen Vater

Im Juni dieses Jahres jährte sich zum 50. Mal der Todestag von Albert Ungerer (Kiniger Albert, Holzfäller und Jäger). Er war auf tragische Weise bei Holzfällerarbeiten in der Lokalität Grien unweit des Hofmahdjoches verunglückt und in der Folge im Krankenhaus in Cles verstorben. Da nach so vielen Jahren nun auch seine Grabstelle auf dem Lafrenger Friedhof nicht mehr existiert, war es seinen Kindern ein Anliegen, die Erinnerung an ihren Vater wach zu halten und ihren eigenen Kindern einen Bezugspunkt zu ihren Wurzeln zu schaffen. (Mittlerweile wohnt ja keiner seiner Nachkommen mehr am Ort.) So entstand der Wunsch ein Marterle auf zu stellen, dort wo der geliebte Vater verunglückt war. Dem jüngsten Sohn, Josef, er ist Mitglied der Jägerschaft von Lafreng, gelang es schließlich mithilfe ehemaliger Mitarbeiter und Ersthelfer (beim Unglück seines Vaters), diesen Ort im Grien aus zu machen. Am 05. Juli 2009 war es dann soweit: Die meisten Kinder

des verstorbenen Albert Ungerer trafen sich an der Straße zum Hofmahd und wanderten mit Pfarrer Roland Mair, dem ehemaligen Mitarbeiter Luis Tonner (vom Gasthaus Stern) und Kajetan Ungerer mit seiner Frau, sowie Jagdkollege Isidor Tonner mit Familie zur Stelle, wo nun das Marterle steht. Geschaffen hat es der Ehemann der ältesten Tochter Elsa, Reinhard Gasser. In einer kurzen

und würdigen Zeremonie, umrahmt von Jagdhornklängen, weihte Pfarrer Roland Mair das Marterle ein. Es soll nicht nur ein Erinnerungsstück dieser Familie sein, so Sohn Josef. Da es direkt am Wallfahrtsweg nach Unsere liebe Frau im Walde liegt, kann es für jeden auch ein Ort der Stille, des Innehaltens und des Gebetes oder Dankes an unseren Herrgott sein.



Die Familienangehörigen von Albert Ungerer und Hochwürden Mag. Roland Mair anlässlich der Einweihung des Marterls.

## Nordic Walking in Laurein

Der 3-tägige Nordic Walking Kurs in Laurein war ein voller Erfolg.

Die gutgelaunte Truppe traf sich Ende Juni am Brezner Jöchl.

Auf Anhieb konnten sich die 10 Teilnehmerinnen mit den seltsamen Stöcken anfreunden.

Begeistert wurden die Aufwärm- und Dehnungsübungen, sowie die ersten Grundschritte ausprobiert.

Nach kurzer Übungsphase beherrschte jede die Grundtechnik und am 3. Kurstag hatte die Truppe bereits ein zügiges Tempo eingenommen, sodass die Kursleiterin kaum noch Schritt halten konnte.

Etwas für die Gesundheit zu tun und nebenbei noch gemütlich Plaudern, so könnte man sich an Sport gewöhnen, sagten sich auch die flotten Nordic



Die Nordic-Walking-Damen mit ihrem Sportgerät.

Walking Damen von Laurein und seither gehört das wöchentliche Treffen am Jöchl

zum fixen Terminplan. Die Kursleiterin Ruth freut's...

## Jugendführerkurs auf dem Schlern

Am Samstag, den 22. August 2009 brachen Miriam, Simon und Sally am Morgen gegen 8.00 Uhr in Laurein auf, um nach Völs zu fahren, wo wir dann zusammen mit anderen AVS-Mitgliedern aus Südtirol auf den Schlern starteten, um dort einen Jugendführerkurs zu besuchen.

Wir waren sehr gespannt, was auf uns zukommen wird. In Völs angekommen, trafen sich die ganzen Mitglieder des Kurses, darunter auch die Kursleiter und Köchinnen, an der Bar Flora. Als alle beisammen waren, beluden wir 3 Autos mit unserem Gepäck und fuhren dann zur Umlaufbahn. Dort angekommen, besorgte uns Peter, einer der Kursleiter, die Fahrkarten und schon ging es los. Wir fuhren mit der Bahn zur Seiser-Alm und von dort aus ging es dann zu Fuß auf die „Lettenalm“, wo wir die ganze Woche verbrachten. Während des Aufstiegs lernten wir uns gegenseitig besser kennen und hatten sehr viel Spaß. Als wir auf der „Lettenalm“ ankamen, waren wir ziemlich erschöpft. Wir hatten immerhin 2 ½ Stunden bergauf gehen müssen.

Unter der Woche haben wir sehr viel Neues gelernt. Wir waren klettern, haben sehr viel Theorie gemacht, haben sehr viele neue Spiele gespielt und gelernt. Einmal kam sogar Günther Geier vom Wetterdienst zu uns und hat uns sehr viel über das Wetter erzählt und erklärt. In der Freizeit hatten wir immer sehr viel Spaß. Wir veranstalteten Wasserschlachten (obwohl es nicht all zu warm war),

machten Schlamm Schlachten und genossen die Sonne.

Simon und Peter bauten einen Lehmofen, wo sie am Donnerstag Abend ab ca. 22.00 Uhr bis zum 01.30 Uhr morgens noch bauten. Am letzten Tag mussten wir das ganze Gepäck und Proviant auf die Schlernhütte tragen, wo es dann mit der Bahn ins Tal transportiert wurde. Wir machten noch ein paar Gruppenfotos beim Lehmofen und dann ging es talwärts. An der Umlaufbahn

angekommen, erwartete uns schon Friedl und Margareth.

Wir verabschiedeten uns von unseren neuen Kollegen, Kursleitern und Köchinnen und dann ging es heimwärts. Der Abschied fiel uns allen sehr schwer. Diese Woche war sehr interessant, spannend, abenteuerlustig und VIEL zu kurz. Ich glaube, diese Woche hat uns allen sehr gut gefallen und werden sie auch nie mehr vergessen!

Es war wirklich ein einmaliges Erlebnis.



Mit festem Blick auf das Ziel.

## Erstes Deutschnonsberger/ Ultentaler Bildungstreffen 2009 Kulturwanderung und Gedankenaustausch

Laurein, Proveis, St. Pankraz und Ulten. Viele Bildungsausschussmitglieder und Kulturreferenten aller 4 Gemeinden waren beim ersten gemeinsamen Treffen der Bildungsverantwortlichen am Deutschnonsberg dabei. Zu diesem Treffen eingeladen hatten die Vorsitzenden der Bildungsausschüsse Ulrich Gamper (Proveis) und Martina Gufler (Laurein), sowie Markus Breitenberger – Leiter der Bezirksservicestelle Burggrafenamt und somit verantwortlich für die fachliche und pädagogische Betreuung und Begleitung der verschiedenen Bildungsausschüsse. Gemeinsam wandern, diskutieren, reden, denken, planen. Genau darum ging es – so war es auf jeden Fall der Einladung zu entnehmen „Wir werden einen kulturellen Spaziergang bzw. eine Wanderung am Höfeweg von Proveis nach Laurein machen. Auf dem Weg gibt es historische Erläuterungen zu Kultur und Geschichte und bei einer guten Marende Zeit zum Reden, zum Diskutieren, zum zurückblicken und zum nach vorne schauen. Gemeinsam hat die Gruppe bestehend aus Florian Maierhofer, Alois Schwarz, Erna Egger (Ulten), Karl Tratter und Marianna Berger (St. Pankraz), Martina Gufler und Hedwig Tonner (Laurein), Ulrich Gamper (Proveis) und Markus Breitenberger (Bezirksservice Burggrafenamt), am Samstag, den 22 August nicht einen kleinen Spaziergang, sondern einen flotte Wanderung am Höfeweg von Proveis nach Laurein unternommen. Nach ein paar Stunden Wandern, Geschichten und Erzählungen über Land und Leute in dieser herrlichen Gegend mit ertümlichen



Alois Schwarz, Marianna Berger, Erna Egger, Markus Breitenberger, Martina Gufler, Hedwig Tonner, Florian Maierhofer, Gamper Ulrich, Karl Tratter

Höfen und unzähligen Bauerngärten, gab es beim Hofschank Micheln, der von der Familie Egger herzhafte geführt wird, wunderbar hergerichtete Köstlichkeiten und tiefen, roten Wein. Roland Mair – Pfarrer und Geistlicher der Deutschnonsberger Gemeinden ist später zur Gruppe gestoßen. Es war ein schöner Rahmen um sich auszutauschen, um Informationen über gemeinsame Projekte bzw. Initiativen zu erfahren. So war zum Beispiel der Bildungsausschuss von Proveis zum diesjährigen Gedenkjahr mit einer Gruppe am historischen, bayrisch-italienischen Grenzstein am Samerjöch, an der Grenze vom Ultental zum Deutschnonsberg. Ein musikalischer Akzent und eine Lesung zum Thema ist für die Weihnachtszeit am Dorfplatz von Proveis geplant. Laurein bastelt zur Zeit am Sagenweg, einen Rundgang der mit Kunst und Kreativität um das Dorf Laurein gestaltet werden soll. Erst neulich hat eine Begehung mit Künstler stattgefunden. St. Pankraz beendet im Oktober die Kultur- und Bildungstage, welche 2009 dem Thema Zeit haben – Zeit schenken gewidmet waren, mit einem Vortrag zum Thema Grabzeichen als Erinnerungskultur und der Vorstellung der renovierten und neu gestalteten Grabzeichen am Kirchenhaupteingang von St. Pankraz. Der Bildungsausschuss

von Ulten steht im Finale mit einem Buch – Fotobildband „Versunkene Heimat“ – in dem alte und neue Bilder der versunkenen Höfelandschaft im Areal Zoglerstausee aufgearbeitet werden. Die Buchvorstellung ist für Freitag, 27.11.2009 in St. Walburg geplant.

Unbezahlbar, wichtig, notwendig und wertvoll sind alle diese Veranstaltungen und Initiativen für die gesamte Bevölkerung. Alles wird freiwillig, ehrenamtlich und mit viel Motivation und großem Zeitaufwand, vorwiegend von den Arbeitsausschüssen und unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern, organisiert und durchgeführt. Es ist nur gut, dass hier die öffentliche Hand bzw. das Amt für Kultur und Weiterbildung, sowie die einzelnen Gemeinden die Bildungsausschüsse finanziell unterstützen. Das 1. Ultner Deutschnonsberger/Ultentaler Bildungstreffen 2009 organisiert haben Ulrich Gamper und Martina Gufler, Vorsitzende des Bildungsausschusses von Proveis und Laurein gemeinsam mit Markus Breitenberger von der Bezirksservicestelle Burggrafenamt. Für das Jahr 2010 wird eine gemeinsame Kulturfahrt aller vier Bildungsausschüsse geplant und vielleicht kommt noch der eine oder andere Bildungsausschuss dazu, da noch nicht alle Gemeinden bzw. Fraktionen der Gegend mit einem solchen aufwarten können.

## Fischerverein Proveis-Laurein Bachsäuberung 2009

Am Samstag, den 27. Juni 2009, trafen sich einige Fischer von Laurein und Proveis, für die alljährliche Bachsäuberung. Treffpunkt war in der „Gereit“ um 14:30 Uhr und sogleich machten sich drei Gruppen an die Arbeit. Die Funde waren unterschiedlich, von Schuhen bis Autoreifen, alles war dabei. Als die Fischer den Kirch-, den Fisch- und den Moarbach gesäubert hatten, entstand ein großer Müllhaufen, den sie zum Recyclinghof von Laurein brachten. Dort gab es anschließend eine verdiente Stärkung. „Petri Heil!“



Einige der Fischer nach getaner Arbeit.



## Raiffeisen Online Banking: Das sicherste in Italien

Das italienische Institut „Osservatore Finanziario“ hat kürzlich eine Rangliste der besten Anbieter für Online Banking veröffentlicht. Raiffeisen schneidet dabei sehr gut ab: Das Raiffeisen Online Banking gilt als das sicherste italienweit, in der Gesamtwertung belegt es Platz sechs.

Sicherheit und Zuverlässigkeit sind seit jeher besondere Stärken von Raiffeisen. Sie gehören zur Firmenkultur. Ausgewählte Experten arbeiten Tag für Tag, um den Kunden bestmögliche Sicherheit und höchste Qualität, neueste Technologien sowie Benutzerfreundlichkeit bei allen Programmanwendungen bieten zu können.

Was sind nun die wichtigsten Faktoren für ein sicheres Online Banking?

Es gibt sehr viele technische wie organisatorische Faktoren. Grundsätzlich sollte die Hürde für einen Angreifer so hoch sein, dass er aufgibt und sich ein anderes, leichteres Ziel aussucht. Sehr wichtig ist die sichere Anmeldung, sodass immer klar ist, mit wem wir kommunizieren. Die regelmäßige Überprüfung aller Programmteile - auch durch externe Spezialisten - ist ein weiterer Faktor.

### Wie ist die Anmeldung beim Raiffeisen Online Banking gelöst?

Raiffeisen benutzt ein sogenanntes One-Time-Code-System. Dabei erzeugt eine Chipkarte eine zufällige achtstellige Nummer, die beim Anmelden eingegeben werden muss. Jede erzeugte Nummer kann nur einmal benutzt werden. Dadurch wird man vielen Angriffsszenarien erst gar nicht ausgesetzt.

### Und wenn die Chipkarte verloren geht?

Eine Anmeldung beim Online-Banking ist ohne den PIN der Karte nicht möglich, und die Karte sperrt sich nach mehrmaliger Falscheingabe selbst. Im Gegensatz zu Kreuztabellen oder TAN-Listen kann die Chipkarte außerdem nicht einfach kopiert werden. Und damit die Benutzer nicht eine zusätzliche Chipkarte mit sich führen müssen, hat Raiffeisen diese Technik auch auf den Bancomat-Karten implementiert.

### Auch andere Banken interessieren sich für Raiffeisen Online Banking

Als Raiffeisen vor gut fünf Jahren mit den Tests zu den OTC-Chipkarten gestartet ist, war das Neuland in Italien. Es musste für die Einführung des Systems viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Als sich diese Methode dann als sicher, kostengünstig und relativ einfach erwies, haben sich viele andere Finanzinstitute für diese Anwendung interessiert.

Die jüngste Anfrage stammt von Raiffeisen-Kollegen in der Ukraine.

Auf einer internationalen Fachmesse in Kroatien, wo Raiffeisen das Online Banking vorgestellt hat, gab es prompt den Preis für den besten Messebeitrag.

Dies beweist, dass sich Raiffeisen auch im Bereich Informationstechnologie zu einer festen Größe etabliert hat, mit dem Ziel, den Mitgliedern und Kunden höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards zur Verfügung zu stellen.

Ihre Raiffeisenkassen



**Raiffeisen**

Raiffeisenkasse Tisens

Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein



Im Bild die Gruppe von WK-Helfern in L' Aquila.

Karin Karnutsch, aus St. Nikolaus ist Studentin der Claudiana und seit 3 Jahren freiwillige Helferin beim Weissen Kreuz Ultental.

## Das Weisse Kreuz im Erdbebengebiet

Seit April ist das Weisse Kreuz neben anderen Südtiroler Hilfsorganisationen im Erdbebengebiet der Abruzzen tätig und seither ständig vor Ort um im Zeltlager Sant' Elia alles zu tun, damit die obdachlose Bevölkerung den Sommer so gut wie möglich übersteht. Dem Weissen Kreuz wurde die Verpflegung übertragen, während die Südtiroler freiwilligen Feuerwehren den Brandschutz sicher stellen und kleinere technische Arbeiten verrichten. Ebenso sind Mitarbeiter vom Amt für Zivilschutz, der Wildbachverbauung und der Forstverwaltung vor Ort um die Südtiroler Hilfe zu koordinieren. Auch die Ultner WK-Helferin Karin Karnutsch war vor kurzem in Sant' Elia und hat eine Woche mitgeholfen. Wir möchten ihre Eindrücke und Erfahrungen an dieser Stelle anhand dreier Fragen wiedergeben: Karin, wie hat deine Arbeit

im Erdbebengebiet ausgesehen und wie läuft so ein Arbeitstag im Camp ab? K.K.: Bei unserem Turnus waren wir zu neunten vom Weissen Kreuz und jeder hatte eine andere Aufgabe. Drei Freiwillige wurden zur Unterstützung des Koch und zum Essen austeilten benötigt, zwei für den Abwasch und einer für die Salatausgabe. Weitere zwei kümmerten sich um den Einkauf und die Vorräte. Und freilich unser Koch, der die Mahlzeiten herrichtete. An die 200 Personen galt es täglich zu versorgen. Meine Schicht begann um 9.30 Uhr. Ab dieser Zeit mussten wir Kochgehilfen zusammen mit dem Koch mit der Vorbereitung der Speisen beginnen. D.h. Gemüse schneiden, Knödel formen, Nudel kochen usw. Zu Mittag waren wir dann für die Ausgabe der Gerichte zuständig. Gegen 14.30 Uhr hatten wir fertig und konnten uns bis 17.30 Uhr ausruhen. Anschließend waren

wir wieder mit der Vorbereitung des Abendessens beschäftigt. Gibt es Dinge, welche dich besonders beeindruckt haben? K.K.: Ja, einmal konnten wir die Stadt L'Aquila mit den Feuerwehrleuten besichtigen. Das war schon sehr beeindruckend. Viele Häuser wurden schon stabilisiert, damit die Leute in absehbarer Zeit zurückkehren können um ihre Habseligkeiten zu holen. Welche Erfahrungen bringst du aus deinem Einsatz mit nach Hause? K.K.: Es war eine sehr schöne Erfahrung, da wir doch am Anfang ein bunt zusammen gewürfelter Haufen von Freiwilligen waren und sich niemand kannte. Da wir aber alle das selbe Ziel hatten, nämlich den Ärmsten da unten zu helfen, wurden wir schnell eine tolle Gruppe. Doch auch unter jenen die ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben gab es Leute die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben und mitgeholfen haben.

In diesem Zusammenhang möchten wir mitteilen, dass am Freitag, den 6. November im Raiffeisensaal von St. Walburg mit Beginn um 20.00 Uhr ein Vortrag zum Erdbeben Ereignis in den Abruzzen stattfindet. Anhand vieler Bilder möchten wir die Eindrücke der Südtiroler Helfer vor Augen führen und wie sie der dortigen Bevölkerung in ihrer Not Beistand leisteten.

## Damit nichts passiert wenn was passiert

wenn das Leben- oder die Gesundheit eines Menschen in unserem Tal gefährdet ist, brauchen wir die Hilfe engagierter Nachbarn. Oft geht es um Minuten, deshalb sind Sicherheit und Rettung nur gewährleistet, wenn wir Gemeindebürger uns selbst helfen. Freilich kann unsere Bürgerschaft auf gut funktionierende Selbsthilfeeorganisationen wie Feuerwehr, Rettung & Bergrettung zählen. Doch hängt ein „guter“ Ausgang eines jeden

Notfalleinsatzes fast immer mit den ersten Maßnahmen am Ort des Geschehens zusammen. Sprich einer möglichst frühen Ersten Hilfe. Deshalb bietet das Weisse Kreuz Ultental den interessierten Bürgern im Herbst am 10. & 12. November 2009 einen 4 Std. Kurs in Erster Hilfe an. Anmeldungen können telefonisch über die Nummern 335/6950123 oder 335/1050466 erfolgen, oder direkt über die unten angeführten Helfer:

St. Pankraz: über Mirjam Paris oder Oswald Frei;  
St. Walburg: über Hartwig Schwarz oder Harthmann Klotz;  
St. Nikolaus: über Karin Karnutsch oder Karl Breitenberger;  
St. Gertraud: über Oswald Breitenberger oder Friedrich Thaler;  
Proveis & Laurein: über Leonhard Marzari oder Evelyn Gamper;





## Erfolgreiche Premiere für den Maddalene Sky Marathon Trentino-Südtirol

Mit fast 120 Teilnehmern bei der ersten Auflage des Maddalene Sky Marathon am Sonntag, 30. August wurden die gesetzten Erwartungen weit übertroffen. Die Abwicklung des Rennens erfolgte professionell und das Rennen verlief ohne Zwischenfälle. Der Startschuss erfolgte um 7.05 Uhr im Dorfzentrum von Unsere Liebe Frau im Walde durch Bürgermeisterin Waltraud Kofler. Nach nur 4 Stunden und 41 Minuten erreichte der Sieger des ersten Maddalene-Sky-Marathon, Paolo Gotti aus Bergamo das Ziel bei der unteren Bordolona-Alm (Gemeinde Bresimo – Trentino). Bei den Frauen siegte hingegen Nadia Scola mit einer Zeit von 5 Stunden 53 Minuten. Nach langen und minutiösen Vorbereitungen des ersten Bergmarathons über ca. 41 km von Unsere Liebe Frau im Walde am Deutschnonsberg (Südtirol) bis zur unteren Bordolona-Alm in der Gemeinde Bresimo im Trentino, erfolgte um 7.05 Uhr in der Früh der Start des Rennens im Dorfzentrum von Unsere Liebe Frau.

Bis zum Vortag hatten sich insgesamt 126 Teilnehmer zum Bergmarathon, der heuer erstmals ausgetragen wurde, angemeldet. An den Start gingen dann 113 Athleten, davon kamen insgesamt 104 ins Ziel, darunter 7 weibliche Teilnehmer. Perfektes Bergwetter am Sonntag, 30. August, bot auch die beste Voraussetzung für einen idealen Ablauf des Rennens: die Gebirgsgruppe mit der Laugenspitze, Mandlspeitz, Ilmspeitz, Seefeldspeitz, Stübele bis hin zum Nebelspeitz im Hintergrund bot eine eindrucksvolle Kulisse für den Marathon. Bei der Gebirgsgruppe der Maddalene, die vom Grafen Aldo Bonacossa vor 100 Jahren in seinem Werk auch als „Untergruppe Binazia-Ilmenspeitz“ bezeichnet worden war, handelt es sich um eine Untergruppe der Ortler-Cevedale-Gruppe.

Dem Grafen Aldo Bonacossa, der noch vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs eine besonders detaillierte Erhebung der besagten Gebirgsgruppe vorgenommen hatte, und diese in seinem Werk „Regione dell’Ortler“ aus dem Jahr 1915 unter Beibehaltung der weitgehend einsprachigen deutschen Flurnamen veröffentlicht hatte, ist auch der sogenannte Aldo Bonacossa-Wanderweg mit der Wegnummer 133 gewidmet, der vom Gampenpass startet und nach ca. 50 km das Dorf Penasa im Rabbital erreicht. Dieser Wanderweg war größtenteils auch der Parcours für die erste Auflage des Maddalene Sky Marathon. Der Streckenverlauf desselben führte nämlich vom Dorfzentrum in U.lb.Frau im Walde (1350 m) dem sogenannten Pilgerweg entlang bis zum Gampenpass und ab der Passhöhe über den 133-Weg zuerst bis zum Laugensee (2182 m), um dann wiederum auf die Aler- oder Castrin-Alm abzusteigen (1814 m). Von dort ging der Marathon, immer dem 133er-Weg folgend weiter über folgenden Streckenverlauf: Kessel-Alm, Samerjoch - Valalm – Bivacco Forestale – Masa



Der Zieleinlauf der Siegerin bei den Frauen.

Murada – Binasiapass – Binasia-Alm – Bordolona-Alm. Die Wegstrecke verlief dabei mehr oder weniger immer entlang der Grenze zwischen Südtirol und dem Trentino bzw. überquert dieselbe mehrmals.

Bei der oberen Bordolona-Alm verlässt der Parcours des Marathons den 133-Weg, um auf der Forststraße zur unteren Bordolona-Alm in den Zieleinlauf zu münden. Das Rennen verlief also nicht über die gesamte Strecke des 133-er-Steigs: die Gesamtlänge des Sky Marathons betrug ca. 41 km. Der höchste Punkt befand sich mit 2296m auf dem Binasia-Pass, der gesamte zu bewältigende Höhenunterschied im Aufstieg betrug über 2.200 m, beim Abstieg waren es hingegen 1.745 m. An dieser Stelle sei nochmals allen, die bei den Vorbereitungen zum Marathonlauf tatkräftig mitgearbeitet haben und allen, die die Veranstaltung (finanziell) unterstützt haben, insbesondere den Gemeindeverwaltungen am Deutschnonsberg, aufrichtig gedankt.



Leone Cirolini bei der Präsentation des Maddalene Sky-Marathon am Vorabend des Rennens.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor dem Start.



Einige der Athleten im Wettstreit.

Auf dem Hofmahd.

Platz.	Startnr.	Nachname	Name	Geschlecht	Geburtsdatum	Kategorie	Mannschaft	Zeit	Kat.Pos.	Durch.
1	60	GOTTI	PAOLO	M	26/08/1977	U1	INDIVIDUALE	04:41:44.58	1	6,52
2	91	PENASA	GIANNI	M	17/09/1961	M1	INDIVIDUALE	04:50:40.84	1	7,05
3	124	ZANCHI	MARCO	M	13/08/1976	U1	INDIVIDUALE	05:02:36.59	2	7,23
4	100	RIGHELE	MIRKO	M	17/09/1973	U1	INDIVIDUALE	05:06:38.77	3	7,29
5	123	WEGHER	SIMONE	M	04/08/1978	U1	INDIVIDUALE	05:08:25.63	4	7,31
6	98	POLO	CLAUDIO	M	03/10/1969	U1	INDIVIDUALE	05:10:57.27	5	7,35
7	118	VARESCO	FABIO	M	18/01/1962	M1	INDIVIDUALE	05:14:19.32	2	7,4
8	37	DAZ	ROBERTO	M	23/11/1964	U1	INDIVIDUALE	05:15:24.64	6	7,42
9	63	IORIATTI	GIULIANO	M	12/12/1964	U1	INDIVIDUALE	05:21:35.03	7	7,51
10	28	CHEMELLI	MASSIMILIANO	M	16/07/1971	U1	INDIVIDUALE	05:22:20.34	8	7,52
11	86	ODORIZZI	MICHELE	M	06/04/1962	M1	INDIVIDUALE	05:26:15.90	3	7,57
12	119	VARESCO	LUCA	M	01/03/1978	U1	INDIVIDUALE	05:32:06.21	9	8,06
13	39	DEGASPERI	MANUEL	M	10/03/1981	U1	INDIVIDUALE	05:34:04.73	10	8,09
14	43	FACCHINELLI	MARCO	M	16/06/1980	U1	INDIVIDUALE	05:34:50.67	11	8,1
15	9	BERTAGNOLLI	GIORGIO	M	06/11/1962	M1	INDIVIDUALE	05:35:11.01	4	8,11
16	55	GASPERETTI	IVAN	M	24/03/1969	U1	INDIVIDUALE	05:38:09.45	12	8,15
17	76	MELCHIORI	DIEGO	M	11/06/1972	U1	INDIVIDUALE	05:38:09.54	13	8,15
18	49	FOLIE	STEFANO	M	19/07/1968	U1	INDIVIDUALE	05:39:26.81	14	8,17
19	121	VISINTAINER	VALTER	M	06/03/1970	U1	INDIVIDUALE	05:41:14.96	15	8,19
20	90	PAOLI	FLAVIO	M	26/01/1954	M1	INDIVIDUALE	05:41:57.66	5	8,2
21	92	PIASENTE	MARIO	M	03/05/1965	U1	INDIVIDUALE	05:41:57.69	16	8,2
22	115	TOSOLINI	ERMANNINO	M	23/04/1982	U1	INDIVIDUALE	05:42:40.59	17	8,21
23	56	GASPERI	ROBERTO	M	26/05/1964	U1	INDIVIDUALE	05:43:54.75	18	8,23
24	94	PINAMONTI	MICHAEL	M	16/04/1977	U1	INDIVIDUALE	05:45:55.30	19	8,26
25	30	COLOGNA	ALBERTO	M	14/07/1969	U1	INDIVIDUALE	05:46:16.02	20	8,27
26	38	DE GASPERI	ALESSANDRO	M	11/04/1966	U1	INDIVIDUALE	05:47:25.08	21	8,28
27	27	CARRARA	ELIO	M	05/05/1964	U1	INDIVIDUALE	05:47:50.50	22	8,29
28	68	LIRA	GIANCARLO	M	04/01/1965	U1	INDIVIDUALE	05:51:10.68	23	8,34
29	74	MARTINELLI	ADRIANO	M	13/11/1968	U1	INDIVIDUALE	05:51:29.97	24	8,34
30	62	IANES	GIULIO	M	27/04/1947	M1	INDIVIDUALE	05:51:58.54	6	8,35
31	117	VALENTINI	STEFANO	M	28/12/1977	U1	INDIVIDUALE	05:53:23.25	25	8,37
32	106	SCOLA	NADIA	F	07/03/1975	U1	INDIVIDUALE	05:53:23.82	26	8,37
33	25	CAPUZZO	MICHELE	M	03/08/1973	U1	INDIVIDUALE	05:54:27.43	27	8,39
34	13	BETTEGA	FEDERICO	M	11/05/1977	U1	INDIVIDUALE	05:54:53.91	28	8,39
35	88	ONORI	LUCA	M	09/11/1969	U1	INDIVIDUALE	05:55:45.90	29	8,41
36	85	ODORIZZI	MARCO	M	21/11/1958	M1	INDIVIDUALE	05:56:02.10	7	8,41
37	29	CIOLA	LUCA	M	16/10/1973	U1	INDIVIDUALE	05:57:16.34	30	8,43
38	6	BEATRICI	LORENZA	F	18/03/1970	U1	INDIVIDUALE	05:57:22.55	31	8,43
39	3	ANGELI	GILBERTO	M	30/08/1968	U1	INDIVIDUALE	05:57:58.10	32	8,44
40	112	TONIATTI	HUBERT	M	30/05/1955	M1	INDIVIDUALE	05:58:24.00	8	8,44



Das Podium der siegreichen Frauen.



Die Sieger bei den Herren.



Die Vertreter der beteiligten Behörden beim Lokalaugenschein.



Besonders im hochalpinen Gebiet sind die Wege extremen Belastungen ausgesetzt.

## Sanierung der Wanderwege rund um den Laugen

Einer der Schwerpunkte des LEADER-Programms 2007-13 ist die Aufwertung der Wanderwelt Ultental-Deutschnonsberg-Martell. Diese wurde bereits im Programm, welches die Lokale Aktionsgruppe eingereicht und die Landesregierung seinerzeit genehmigt hatten, festgehalten. Um diesen Schwerpunkt entsprechend vermarkten zu können, sind teilweise auch infrastrukturelle Eingriffe nötig, um das Wanderwegenetz instand zu setzen. Einer der wunden Punkte ist dabei der wohl am meisten begangene Berggipfel am Deutschnonsberg, der Laugen. Vor

allem das Unwetter im Sommer 2007 hat den gesamten Bereich von der Laugenalm bis zur Laugenspitze arg in Mitleidenschaft gezogen. Um dem Ziel einer Sanierung der Wanderwege rund um die Laugenspitze näher zu kommen, wurde im Sommer ein Lokalaugenschein mit den Vertretern des Forstinspektorats Meran mit Forstinspektor Dr. Peter Klotz an der Spitze, der Gemeinde Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix, des AVS Lana und LEADER-Koordinator Hubert Ungerer durchgeführt. Dabei wurde in groben Zügen ein Projekt zur außerordentlichen Instandsetzung der besagten Wege

skizziert, welches voraussichtlich in drei Baulosen umgesetzt werden soll. Das erste Baulos wird voraussichtlich den Streckenabschnitt von der Laugenalm bis zum oberhalb derselben gelegenen Kessel (ca. 1,2 km) betreffen, das zweite den Bereich vom Kessel bis zur Laugenspitze (ca. 2,8 km) und das dritte den Abschnitt von der Laugenspitze über den 10er-Steig bis zum Knopfberg. Die Arbeiten werden vom Forstinspektorat Meran durchgeführt, die Finanzierung läuft über das LEADER-Programm. Die Lokale Aktionsgruppe hat in ihrer letzten Sitzung die entsprechende Delegation des Projekts vorgenommen.

## Veredelung und Produktentwicklung LAUGEN.Rind

Ein weiteres, von der Lokalen Aktionsgruppe LEADER (LAG) bei der letzten Sitzung genehmigtes Projekt betrifft die Produktentwicklung und Veredelung im Rahmen des Qualitätsfleischprogramms LAUGEN.Rind. Dieses läuft mittlerweile seit fünf Jahren sehr erfolgreich, wobei die Zahl der am Projekt teilnehmenden Bauern und jene der vermarkteten Tieren seither ständig zugenommen hat. Zielsetzung dieses zusätzlichen Projekts ist es nun, neben dem Verkauf der sog. Edelteile verstärkt auch eine Produktlinie aufzubauen, mit der die Verarbeitung der sog. nicht-edlen Teile gewährleistet wird. Das Projekt, welches in Kooperation zwischen der Genossenschaft DELEG und dem Verarbeitungsbetrieb Karl Telfser in Meran umgesetzt werden soll, wird sich anfänglich auf folgende Produkte konzentrieren: Rindsgoulasch, Ragout mit Rind- und/oder Kalbfleisch, Geschnetzeltes, Saure Suppe; Fonds (Saucen). Für Produkte, die von Tieren der Grauvieh-rasse stammen, kann zusätzlich auch das Presidio-Slow-Food-Logo verwendet werden, welches eine sehr gute Visitenkarte für die unterschiedlichsten Messen

und Ausstellungen der Organisation Slow Food sowie deren Vertriebswege darstellt. Um das Projekt auch möglichst ganzheitlich anzulegen und die regionale Herkunft aller Ausgangsprodukte zu gewährleisten, wird versucht werden, neben dem Fleisch auch die anderen notwendigen Produkte wie Tomaten, Karotten, Zwiebeln, Gewürze... aus der Region zu beziehen. Zu diesem Zweck werden nach Projektgenehmigung mit Bäuerinnen und Bauern aus der Region entsprechende Anbauvereinbarungen getroffen werden. Was die Art der Konser-

ve angeht, werden Glaskonserven vorgeschlagen; diese weisen, im Gegensatz zur Dose, ein bestimmtes Qualitätsniveau auf. Die Gläser müssten allerdings in Bezug auf die verschiedenen Produktlinien unterschiedliche Größen aufweisen, ebenso die notwendigen Etiketten. Der Vertrieb der erzeugten Produkte, für deren Erzeugung der Ankauf eines sogenannten Autoklaven erforderlich ist, wird über die verschiedenen Kanäle in Südtirol, aber auch über Feinkostläden in Deutschland erfolgen.



LAUGEN.Rind-Stand bei der Veranstaltung HerbstZuanochten auf der Schwemmalm am 17.10.09.

## Projekt zur Gestaltung der neuen Ortseinfahrt St. Felix

Das dritte Projekt, welches die LAG LEADER anlässlich ihrer letzten Sitzung genehmigen konnte, betrifft den Themenbereich der Dorfsanierung und zwar das von der Gemeinde Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix eingebrachte Projekt zur Gestaltung der neuen Dorfeinfahrt St. Felix mit Errichtung des Rathausplatzes mit neuen Parkplätzen und einer ausgestatteten öffentlichen Grünfläche. Zielsetzung des Projekts, welches einen Teil eines Gesamtprojekts darstellt, welches von der Gemeinde Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix in Abstimmung mit dem Straßendienst des Landes

durchgeführt wird, ist die Durchführung von Gestaltungsmaßnahmen an der SS 238 (Gampenstraße) im Bereich der Ortseinfahrt von St. Felix als auch an der LS 123. Das Teilprojekt, welches die Gemeindeverwaltung betrifft, bezieht sich auf die Zufahrt zum Rathaus ab der Abzweigung von der LS 123 bis zum Rathaus und den Rathausplatz. Die Zufahrtstrasse wird auf einer Länge von rund 80 m auf eine Fahrbahnbreite von 5,5 m ausgebaut, sodass die Zu- und Abfahrt mit einem Reisebus ermöglicht wird. Der neu geplante Gehsteig wird von der Gampenstraße kommend bis zum Rathausplatz geführt.

Weitere Gestaltungsmaßnahmen sind die Errichtung einer Infostelle sowie eines Milchsammelplatzes, die Herstellung eines Parkstreifens talseitig der Zufahrtsstraße mit Schaffung von 11 Stellplätzen, die Gestaltung des Rathausplatzes, die Errichtung von Zufahrten und Wegen für den angrenzenden landwirtschaftlichen Betrieb und die Erneuerung der Straßenbeleuchtung. Projektträger des Vorhabens ist die Gemeinde U.lb.Frau im Walde – St. Felix. Auch dieses Projekt wurde von der Lokalen Aktionsgruppe einstimmig gutgeheißen und zur Finanzierung weitergeleitet.

## Workshop “Wanderwelten” am 17.09. auf der Schwemmalm im Ultental

Die Arbeiten am großen und umfassenden Projekt zur Aufwertung der Wanderwelt Ultental-Deutschnonsberg-Martell soll sich nicht ausschließlich auf die Infrastrukturprojekte beschränken, sondern soll einem ganzheitlichen Ansatz folgen und alle Bereiche rund ums Thema Wandern mit einbeziehen.

Unter diesem Motto stand auch der Workshop im Rahmen von LEADER auf der Ausserschwemmalm im Ultental Mitte September. Daran nahmen Vertreter aller in diesem Bereich relevanten Körperschaften und Organisationen teil: so die Vertreter aller Gemeinden des LEADER-Gebiets, der Nationalparkverwaltung, des Forstinspektors Meran bzw. der Forststationen Tisens und Ulten, des AVS, der Tourismusvereine sowie der Liftgesellschaft.

Dabei ergab sich eine angeregte Diskussion über die verschiedenen Aspekte des Wanderns bzw. rund um die Aufwertung der Wanderwelt.

Diese Diskussion soll aber nur Ausgangspunkt für eine weitere Vertiefung sein. Die vielen verschiedenen Erfahrungen sollen zu einem großen Projekt zusammengetragen werden. Die Statements, welche von den Vertretern der verschiedenen Organisationen gemacht wurden, können in folgende Themenbereiche gegliedert werden:

a. Wegenetz und strukturelle Maßnahmen (mit dem Hauptpartner Amt für

- Forstwirtschaft),
- b. Beschilderung und Nutzungen (mit dem Hauptpartner AVS und dem Amt für Forst)
  - c. Veranstaltungen und Marketing (mit dem Tourismusverein, dem Nationalpark und den bäuerlichen Produzenten sowie der Liftgesellschaft als Hauptpartner und
  - d. Produkte, regionale Spezialitäten (mit den Partnern bäuerliche Pro-

- duzenten, Nachtbauernmarkt, Almhäusern, Tourismusbetrieben) und
- e. Touristische Nutzung / Wochenprogramme (mit den Tourismusbetrieben von den Hotels zu den Privatzimmervermietern und den Urlaub auf dem Bauernhofbetrieben)

Die Diskussion ist somit angestoßen, das daraus folgende Projekt wird in den kommenden Monaten erarbeitet werden.



Dr. Pinggera und Dr. Ungerer beim Vorstellen der Tagesordnungspunkte.

# Raiffeisen Online Banking.



**Wir servieren Ihnen:**  
Online Banking mit vielen Möglichkeiten  
Online Banking privat und für Unternehmen  
Online Banking mit höchster Sicherheit

## Ihre Bankgeschäfte bequem von Ihrem Computer aus.

Überweisungen tätigen, Effekten einreichen, Steuern zahlen, Handy aufladen und vieles mehr. Mit Raiffeisen Online Banking können Sie Ihre Bankoperationen rund um die Uhr durchführen, sieben Tage die Woche. Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Raiffeisenkasse.



**Raiffeisen**

Raiffeisenkasse Tisens

Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein

[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)



Diese Zeitschrift wird auf chlorfrei gebleichtem, recyceltem Papier gedruckt.  
Bei Bedarf wird zur Verbesserung der Qualität aus kontrolliertem Anbau gewonnenes Holz zugesetzt.